Anzeige

MVG

DIE MOBILITÄTS-MACHER.

Gestaltung: HOCH 3 . München | Foto: © Mvg

MVG Fahrinfo München

Einfach gratis downloaden!

U BUS Tram S

- HandyTicket
- Routenplanung
- Live-Abfahrtszeiten
- Standortbestimmung

JETZT BEI Google Play

Erhältlich im App Store

mvg.de

Willkommen in **BAYERN**

Anzeige

JUGENDHERBERGEN.
Das Original.

SCHLAFEN & FRÜHSTÜCKEN IN MÜNCHEN ab 27,90 € p.p.

Ein spontaner Städtetrip mit Freunden, ein unvergesslicher Familien-Urlaub im malerischen Alpenvorland, eine Tagung mit den Azubis oder ein intensives Training mit dem Sportverein – die 60 Jugendherbergen in Bayern haben das passende Angebot für jeden Anlass.

Jeder kann Mitglied werden!

Jetzt buchen unter **bayern.jugendherberge.de** oder
Tel.: 089 92 20 98-555

HOSTELLING INTERNATIONAL

gemeinschaft erleben
jugendherberge.de
DJH

Anzeige

THE SWISS HOUSE OF WATCHES AND FINE JEWELLERY

ROLEX · Carl F. Bucherer · A. Lange & Söhne · Audemars Piguet · Baume & Mercier · Blancpain · Breguet · Cartier · Chopard · Girard-Perregaux · Glashütte Original · H. Moser & Cie. · IWC Schaffhausen · Jaeger-LeCoultre · Longines · Mont Blanc · Omega · Panerai · Patek Philippe Geneve · Piaget · Rado · Roger Dubuis · Swarovski · TAG Heuer · Tissot · Tudor · Vacheron Constantin · Victorinox · Zenith

Brand selection may vary.

BUCHERER
1888

Munich
Residenzstraße 11 | Residenzstraße 2 | Neuhauser Straße 18 | Neuhauser Straße 2 | *bucherer.com*

Landeshauptstadt München

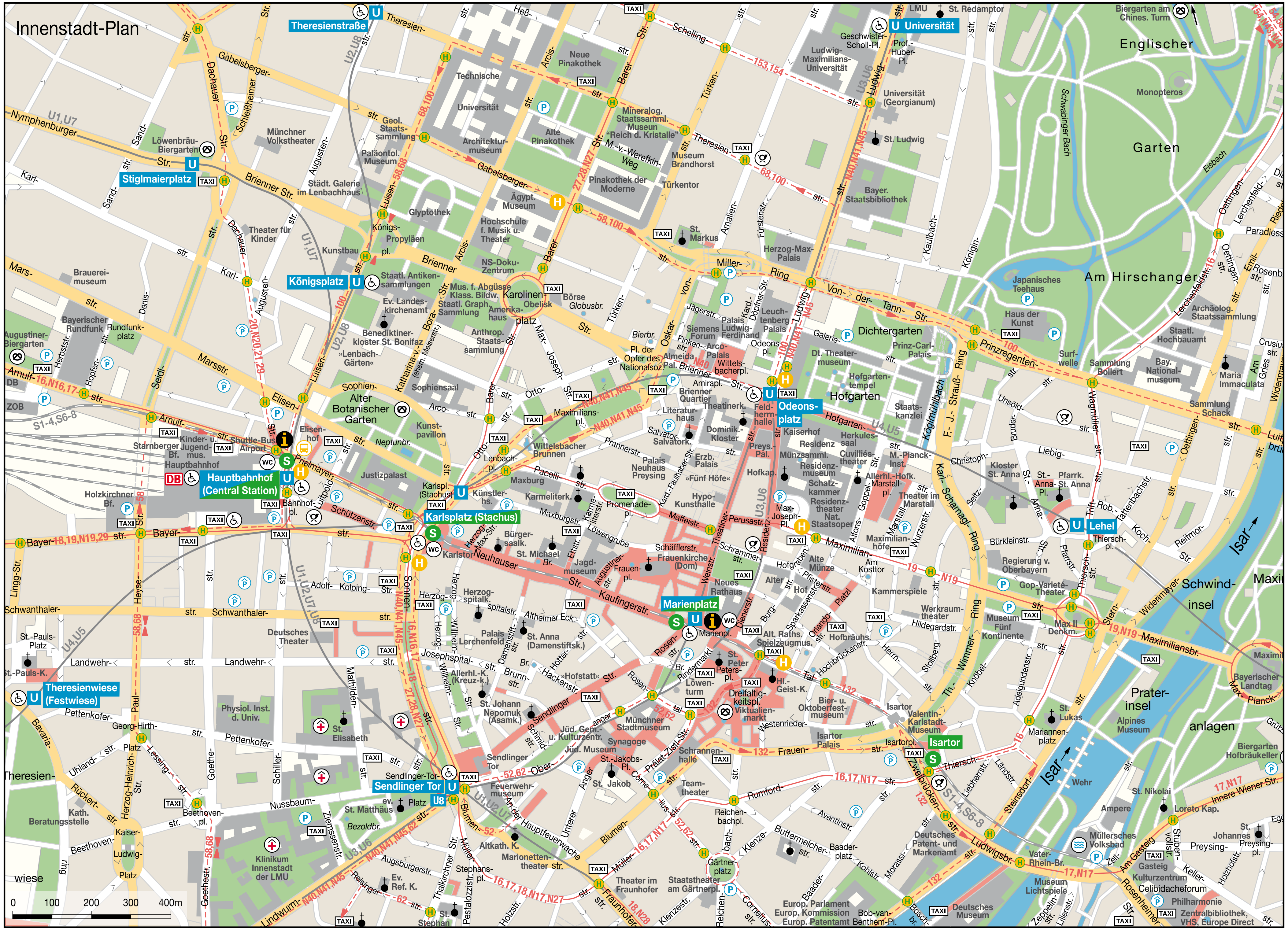
einfach Stadtführer • München

einfach Stadtführer

München

www.einfach-muenchen.de

einfach MÜNCHEN



Karte: circus media, München

Anzeige

HILSCHER

IHR JUWELIER IN SCHWABING
UND AM AIRPORT MÜNCHEN

NORDENDSTRASSE 50, 80801 MÜNCHEN
WWW.JUWELIER-HILSCHER.DE

ROLEX
OMEGA
BREITLING
BRON
BVLGARI
CARRERA Y CARRERA
CHANEL
Chopard
GELLNER
HUBLOT
HANS D. KRIEGER
Laco
LANG & HEYNE
LONGINES
NOMOS
MEISTER
MONTBLANC
munich watch
ROBBE & BERKING
TAGHeuer
TUDOR
ZENITH

Inhalt

Münchner Innenstadt

04 Klassisches und Kurioses
08 Geschichte erleben...
10 Wer hoch hinaus will...
16 München bei jedem Wetter
20 Ein Paradies für Shopper

Kulturmetropole München

22 Museen in der Altstadt
24 Das Kunstareal
26 10 Meisterwerke
32 Museen der Prinzregentenstraße
33 München leuchtet
34 Hier spielt die Musik

Münchner Stadtviertel

38 Stadtviertel-Übersichtsplan
40 Gärtnerplatz- und Glockenbachviertel
44 Haidhausen und die Au
52 Schwabing
58 Westend-Feeling
62 Multikulturelles Miteinander

Noch mehr München

64 Rund um Schloss Nymphenburg
68 Power im Norden
72 Unbekanntes München
74 Das neue Werksviertel-Mitte

Münchens Herzschlag

76 Münchner Feste
80 Kulturkalender
82 Geschichte verpflichtet
84 Graffiti, Urban Art und Street Art
86 Münchner Szene-Zeugen
88 München und der Fußball
92 München am laufenden Meter

Gästeinformationen

94 Öffentlicher Nahverkehr
96 München Tourismus Service
98 Impressum

„Das wahre München ist ein Stadtplan unter der Haut, dessen Straßen alle zum Herzen führen und von dort aus in die Weite schlagen, weit über den Weißwursthorizont hinaus." *

Albert Ostermaier, Münchner Schriftsteller

(* Aus: Albert Ostermaier: Von Wölfen und Löwen – Ein Bairisches Bestiarium, 2013)

Klassisches und Kurioses

Viele Münchner Geschichten lassen sich auf der rund einen Kilometer langen Strecke erzählen, die am ❶ **Karlsplatz-Stachus** beginnt und durch die Fußgängerzone entlang der Neuhauser- und Kaufingerstraße bis hin zum **Marienplatz** führt. Einst waren es Salzhändler und Kaufleute, heute sind es zahlreiche Einkaufslustige, die sich hier tummeln. Selbst Napoleon zog an einem nebligen Abend im Herbst 1805 auf diesem Weg in München ein.

Der Doppelname Karlsplatz-Stachus lässt heute schmunzeln: Der Pfälzer Kurfürst Karl Theodor benannte nach seiner Regierungsübernahme 1777 in Bayern Plätze und Orte in München kurzerhand nach sich um. So kam es auch zu den Bezeichnungen **Karlstor** und Karlsplatz. Die Münchner leisteten zivilen Ungehorsam und gaben dem Platz den Spitznamen „Stachus“ nach dem nahe gelegenen Wirtshaus des Eustachius Föderl. Hatte doch der ungeliebte Kurfürst vor, Bayern als Tauschobjekt den Österreichern zu vermachen! Der Name „Stachus“ hat sich neben dem offiziellen bis heute erhalten und wird sogar bei der U-Bahn-Ansage verwendet.

Foto: Luis Gervasi

Frauenkirche

Foto: Sigi Müller

St. Michael

Karlstor (Stachus)

Foto: „Der Neue Blick auf München“ von Rainer Viertlböck

Das Karlstor ist eines der drei verbliebenen Stadttore der Ende des 18. Jahrhunderts abgerissenen Stadtmauer. Bis zum Bau der Fußgängerzone 1972 verlief hier eine der Hauptverkehrsadern der Stadt. Unter dem Rundbogen des Tores befinden sich in den Ecken sogenannte Kragenköpfe von Münchner Originalen. Einer davon zeigt den Kutscher Franz Xaver Krenkl, dessen Dreistigkeit die Toleranz von König Ludwig I. auf eine harte Probe stellte. Mit einem Gespann, das dem des Königs an Pracht und PS in jeder Hinsicht überlegen war, überholte er die königliche Kutsche. Als wäre dieser Regelübertritt nicht schon zu viel des Guten, rief er dem in seiner Ehre gekränkten Souverän noch ein freches „Wer ko, der ko! (Wer kann, der kann!)“ entgegen. Ein Ausspruch, der in Bayern zum Synonym für entspanntes Selbstbewusstsein wurde.

Auf dem Weg durch die Fußgängerzone kommt man linker Hand am ❷ **Jagd- und Fischereimuseum** vorbei, zu dessen Besonderheiten ein interaktiver Waldpfad mit den Lebensräumen heimischer Wildtiere und ein Spaziergang unter Wasser in der Abteilung „Wasserwelten – Fischgeschichten“ zählen. 2020 präsentiert das Museum außerdem die große Sonderausstellung „Jagdgründe“. www.jagd-fischerei-museum.de

Klassisches und Kurioses

(Fortsetzung von S. 5)

Foto: Sigi Müller

Karlstor

Wenige Schritte weiter öffnet sich zur Linken die Aussicht auf die **3 Frauenkirche,** die von Jörg von Halsbach im 15. Jahrhundert erbaut wurde. Die Türme mit den sogenannten „Welschen Hauben" sind ein Wahrzeichen der Stadt. Weniger bekannt ist, dass die Hauben die Moschee des Kalifen Abd el-Malik, eines der bedeutendsten Heiligtümer des Islam, zum Vorbild hatten. Immer wieder fordern die Zwillingstürme zu spektakulären Aktionen heraus. 1935 rauschte der „Teufelsflieger" Ernst Udet mit senkrecht gestellten Tragflächen zwischen den beiden Türmen hindurch, und 2014 konnte erst ein Großeinsatz der Polizei Kletterfanatiker stoppen, die den Südturm bereits bis zum Glockenstuhl bestiegen hatten. Die reguläre Auffahrt zur Aussichtsplattform des Südturms wird nach dem Abschluss der Renovierungsarbeiten voraussichtlich ab Frühjahr 2020 wieder möglich sein.

Nun ist es nicht mehr weit bis zum **4 Marienplatz.** Bei der Gründung Münchens 1158 war die Siedlung nicht viel größer als dieser Platz. Die **Mariensäule** in der Mitte gab dem einstigen Marktplatz seinen Namen. Sie geht auf ein Gelübde im Dreißigjährigen Krieg zurück, als Dank, dass das von den Schweden besetzte München nicht zerstört wurde. Im **5 Neuen Rathaus** amtiert der Oberbürgermeister, und vom Balkon aus grüßt der FC Bayern bei seinen Meisterfeiern die Fans. Um 11, 12 und (im Sommer auch um 17 Uhr) richten sich die Blicke auf das **Glockenspiel** im Rathaus-Turm. Im Erdgeschoss des Rathauses beraten die Servicekräfte der **Touristinformation der Stadt** die Gäste Münchens.

Frauenkirche

Foto: Sigi Müller

Fußgängerzone

Foto: Sigi Müller

Mariensäule

Geschichte erleben...

Glockenspiel im Rathausturm

Eva aus Linz mit ihren Freundinnen auf Entdeckungstour durch München:

„Die ungewöhnliche Fassade der **Michaelskirche** mit den vielen Figuren ist uns beim Einkaufsbummel durch die Fußgängerzone aufgefallen. Das Tonnengewölbe der Kirche soll das zweitgrößte der Welt sein, gleich nach dem Petersdom im Vatikan.

Der Erbauer der Kirche, Wilhelm V., stellt unsere Gästeführerin Christa uns als „Willi V" vor, so vertraut ist sie mit der Zeit und den Lebensumständen des Herzogs. Im wirklichen Leben trug er den Beinamen „der Fromme" und war als überzeugter Anhänger der Jesuiten Führer der Gegenreformation. Es bereitete ihm allerdings, so Christa, anfangs nur wenig Gewissensbisse, sich sündhaft teures Bier aus dem Norden liefern zu lassen, weil ihm das einheimische nicht schmeckte. Immerhin gründete er daraufhin 1589 das **Hofbräuhaus**.

Gemeinsam begeben wir uns auf Zeitreise ins Jahr 1568, als auf dem **Marienplatz** dem Herzog und seiner Braut Renata von Lothringen zu Ehren ein Ritterturnier ausgetragen wurde. Bis zum heutigen Tag ist es Vorbild für eine der beiden Szenen des **Glockenspiels** im Rathausturm.

Leider hatte der Sohn, Kurfürst Maximilian, nach dem Tode Wilhelms wohl keine Ambitionen, dem frommen Vater ein besonderes Denkmal zu setzen. Die Bronzestatuen für sein Grabmal in der Michaelskirche verteilte Maximilian über die ganze Stadt: Die Maria wurde Teil der Mariensäule am Marienplatz, die vier Standartenträger zieren das Prunkgrab von Kaiser Ludwig dem Bayern in der **Frauenkirche** und die vier Löwen bewachen die Pforten der **Residenz**.

Sogar den schlichten Sarg, den „Willi V" in der Michaelskirche direkt unter dem Altar erhielt, schob man beiseite. Stattdessen dominiert der von Fans immer wieder mit Blumen überhäufte Sarg des Märchenkönigs Ludwig II. die Gruft. Er kann einem fast schon ein bisschen leid tun, der Willi..."

Besser als jeder Reiseführer – Stadtführungen von München Tourismus

- Themen-Führungen, auch für Einzelgäste buchbar, u.a. Rathaus, Großmarkthalle, Viktualienmarkt-Probiertour
- Saisonführungen (Dulten, Oktoberfest, Christkindlmarkt)
- für jede Gruppe das passende Führungskonzept: zu Fuß, mit dem Bus, der Rikscha oder dem Taxi
- Termin, Dauer und Thema der Führung nach Wunsch zusammengestellt
- Führungen **in 29 Sprachen** inkl. Gebärdensprache

tourismus.guides@muenchen.de
Tel. 089 233-30234/-30204/-30237

Weitere Angebote für Stadtführungen:
www.muenchen.de/guides

Foto: Werner Böhm

St. Michael

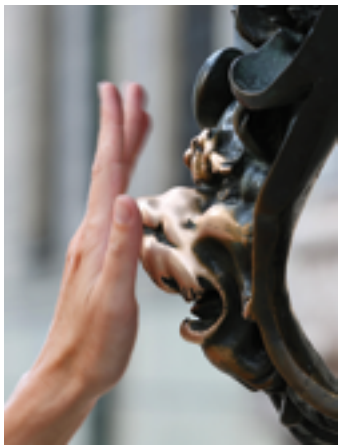
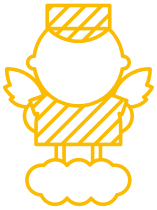


Foto: Sigi Müller

Löwen an der Residenz

Wer hoch hinaus will...



Zahlreiche Aussichtspunkte in der Innenstadt bieten einen wunderbaren Blick auf München. Hier sind die besten Tipps für eine gute Aussicht.

Hat man die vielen Stufen zum Turm des **Alten Peter** erklommen, liegen einem der Marienplatz und der bereits seit 1804 an dieser Stelle ansässige Viktualienmarkt mit seinen Bäcker-, Metzger-, Fisch-, Feinkost- und Blumenständen zu Füßen. An Tagen, an denen der Föhnwind weht, wird der Aufstieg mit einem Blick bis zu den Alpen belohnt.

Foto: Sigi Müller

Maibaum am Viktualienmarkt

Neues Rathaus und Marienplatz mit Christkindlmarkt

Foto: Sigi Müller

Blick von der St. Peters Kirche (Alter Peter)

Bequem mit dem Lift kommt man hingegen zur Aussichtsplattform des **Rathausturms.** Voraussichtlich ab Frühjahr 2020 kann man auch wieder den renovierten Südturm der **Frauenkirche** hinauf fahren.

Georg von Hauberrisser, der Architekt des Neuen Rathauses, schuf auch die **Paulskirche** in unmittelbarer Nähe der Theresienwiese. Ihr Hauptturm bietet während des Oktoberfests 2021 wieder einen Panoramablick über das Volksfestgelände. 2020 ist er während der Renovierung leider geschlossen.

Cafés und Terrassen
Eine schöne Aussicht lässt sich rund um den Marienplatz und an anderen Orten in der Innenstadt auch mit dem Besuch eines Cafés oder einer Gaststätte verbinden. Vom ersten Stock des **Café Woerner** aus ist man dem munteren Treiben auf dem Marienplatz noch ganz nahe. Vom **Café Glockenspiel** kann man selbiges praktisch von einem „Logenplatz“ aus verfolgen. Von der **Gaststätte Donisl** schaut man oben vom Gastraum aus direkt auf die Frauenkirche, und vom **Monaco Café** im Kaufhaus Ludwig Beck hat man einen einzigartigen Blick auf den Marienplatz.

Tipp

Tickets für die die Auffahrt zum Rathausturm gibt es in der Touristinfo im Rathaus

Wer hoch hinaus will...

(Fortsetzung von S. 11)

Tipp

Das **Hi-Sky Riesenrad** am Ostbahnhof hat eine Gesamthöhe von 78 Metern und steht als größtes transportables Riesenrad der Welt im Guinness Buch der Rekorde. 27 Zeppelin-Gondeln bieten jeweils 16 Fahrgästen Platz. Innerhalb von einer Stunde können je nach Drehgeschwindigkeit 1.700 Personen befördert werden. Eine Fahrt dauert ca. 30 Minuten. www.hi-sky.de

Hi-Sky-Riesenrad

Hi-Sky, Werksviertel-Mitte / Foto: Jörg Lutz

Auch auf zahlreichen Dachterrassen der Innenstadt genießt man das Panorama während man speist. Dazu zählen die Terrasse des **Le Buffet** auf dem Dach von Karstadt Oberpollinger, die **Blu Spa Terrasse** des Hotels Bayerischer Hof, die **China Roof Terrace** des Hotels Mandarin Oriental oder die **Emiko Roof Terrace** im Louis Hotel. In den Szenevierteln Gärtnerplatz- und Glockenbachviertel hat man eine schöne Aussicht bei einem guten Cocktail auf den Dachterrassen der Hotels **Deutsche Eiche** und **Flushing Meadows**.

Foto: Tommy Loesch

Blick über das Münchner Oktoberfest

Anzeige

Gray Line SIGHTseeing
The Original since 1890

Munich City Tours
- Hop on – Hop off sightseeing tours
- Comfortable open-top buses

Day Excursions
Bavaria & Austria
- Neuschwanstein Castle & many more!
- Luxury bus & live guide on all tours

www.sightseeing-munich.com

Foto: Brigitte Sporrer

NEUE KRAFT FÜRS BIER

Es weht ein frischer Wind durch die Bierstadt München

Von Jossi Loibl

„Craft Beer" ist das Wort der Stunde. Handwerklich gebraute Biere mit Persönlichkeit findet man im besten Fall unter diesem Zauberwort. Es kommt, wie der ganze Trend, aus den USA. Anders als in Europa ist jenseits des Atlantiks der Begriff klar definiert, unter anderem durch den Ausstoß einer Braustätte. Die großen Münchner Brauereien, die auch das Oktoberfest beschicken, bleiben allesamt meilenweit unter der maximalen Größe, was im Umkehrschluss bedeutet, dass jedes Bier, das in München produziert und ausgeschenkt wird, Craft Beer wäre. Für Freunde ausgefallener Biere keine recht befriedigende Auskunft.

Man kann auf zwei unterschiedlichen Wegen zu seinem Vergnügen kommen: Da sind zunächst einmal die Hausbrauereien, auch Mikrobrauereien genannt, die ihre Biere in ihrer eigenen Gastronomie an die Gäste ausschenken. Diese Produzenten orientieren sich überwiegend an den klassischen Münchner Sorten und brauen nach dem bayerischen Reinheitsgebot – helles und dunkles Lagerbier, Weizenbier (Ale) sowie je nach Saison Starkbiere.

Anders geht es in den Craft-Beer-Bars zu, die bis zu 100 Sorten mitunter extremer Biere anbieten – Gebräue, die weltweit ihre Fangemeinde in den Bann ziehen. Für solche Biere werden auch Zutaten wie Kirschen, Gewürze oder Bitterkräuter verwendet und bieten überraschende, intensive Geschmackserlebnisse weit jenseits des Durstlöschens. Hier sei es (ausnahmsweise) erlaubt, einen Preußen zu zitieren, nämlich König Friedrich II.: „Jeder soll nach seiner Façon selig werden."

Anzeige

Hausbrauerei / Brauereiausschank

- **Giesinger Bräustüberl**: Giesing, Martin-Luther-Str. 2, Tel. 089-55062184, Mo-Do 11-23 Uhr, Fr 11-24 Uhr, Sa 10-24 Uhr, So 10-22 Uhr, www.giesinger-braeu.de
Brauereiausschank der boomenden jungen Giesinger Brauerei

- **Forschungsbrauerei**: Perlach, Unterhachinger Str. 78, Tel. 089-6701169, Di-Sa 11-23 Uhr, Mo/So 11-22 Uhr
www.forschungsbrauerei.de
1930 gegründet, handwerklich gebrautes Bier. Eine Spezialität ist das Gottfried Jacobs, ein helles Bockbier.

- **Paulaner am Nockherberg**: Au, Hochstr. 77, Tel. 089-4599130, tägl. 11-24 Uhr, www.paulaner-nockherberg.com
Großes Traditionsgasthaus unter neuer Führung, vier wechselnde Sorten, moderne alpenländische Küche

- **Paulaner Bräuhaus**: Isarvorstadt, Kapuzinerplatz 5, Tel. 089-5446110, tägl. ab 11 Uhr, www.paulaner-brauhaus.de
Vier wechselnde Sorten werden vor den Augen der Gäste gebraut, zeitgemäße bayerische Küche.

Craft-Beer-Bars

- **Frisches Bier**: Isarvorstadt, Thalkirchner Str. 153, Mo-Do 17-1 Uhr, Fr-Sa 17-2 Uhr, www.frischesbier-muenchen.de
Sehr hippe Bierbar mit 14 Sorten vom Fass

- **Tap House**: Haidhausen, Rosenheimer Str. 108, Tel. 089-62231187, Mo-Do 18-1 Uhr, Fr-Sa 18-2 Uhr
www.tap-house-munich.de
Craft-Beer-Bar im US-amerikanischen Stil, 42 Zapfhähne, 200 Sorten im Angebot

Einkaufen

- **Biervana**: Schwabing, Hohenzollernstr. 61, Tel. 089-20077764, Di/Mi 12-19 Uhr, Do/Fr 12-20 Uhr, Sa 10-18 Uhr, www.biervana.eu
Über 600 Sorten aus aller Welt

Jossi Loibl (57) ist Chefredakteur des Münchner Restaurantführers Delikat**Essen**, dem Ratgeber zum Ausgehen in München und im Umland. Restaurants und Bars werden anonym getestet und bewertet.

Delikat**Essen** ist erhältlich in:
- Buchhandlungen
- im Zeitschriftenhandel oder
- digital als E-Paper auf **www.delikatessen-muenchen.de**

München bei jedem Wetter

Schmuddelwetter lockt in Museen und Cafés. Und ist ein schöner Anlass, darüber hinaus noch weitere spannende Orte zu entdecken...

Das weltberühmte neugotische ❶ **Neue Rathaus** bietet weit mehr als das Glockenspiel. Eine neunzigminütige Tour führt durch seine repräsentativen Räume und unter anderem auf den Rathausbalkon, die Bühne der FC-Bayern Meisterfeiern, und in den Lesesaal der Juristischen Bibliothek. Der war bereits Filmkulisse für die Verfilmung des Musicals „Cabaret" mit Liza Minelli und für den Kinder-Abenteuerfilm „Bibi Blocksberg". Der Rundgang erläutert auch die Baugeschichte und die menschlichen Hintergründe der zahlreichen Figuren aus der Stadthistorie, die seine Fassade zieren. Tickets für die Führung sind vor Ort in der Touristinfo erhältlich.

Für den Fall, dass das Trommeln des Regens musikalisch inspiriert, findet sich wenige Schritte entfernt am ❷ **Marienplatz** ein Kaufhaus (am Rathauseck) mit der größten CD- und LP-Auswahl Europas mit über 120.000 Titeln aus Klassik, Jazz und Weltmusik.

Um die Ecke, im ❸ **Alten Hof** am Ende der Burgstraße befindet sich der **Infopoint Museen & Schlösser in Bayern**. Im spätgotischen Gewölbesaal kann man bei einer kostenlosen Multimediashow etwas über die Geschichte des ältesten Herrschaftssitzes und seinen prominenten Hausherren, Kaiser Ludwig den Bayern, erfahren.

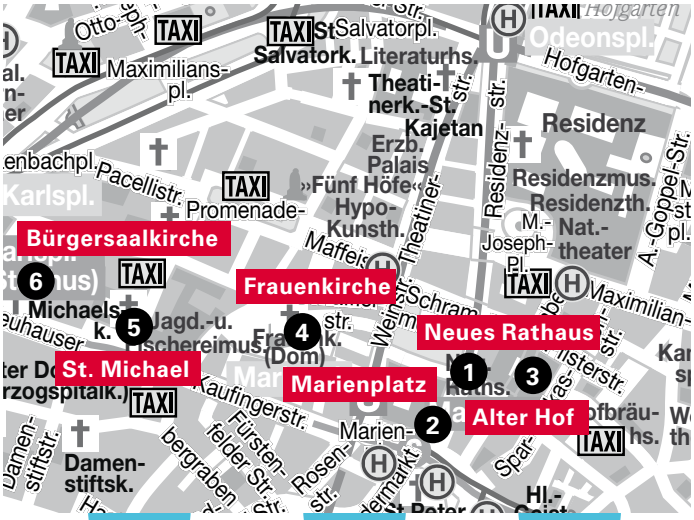


Foto: „Der Neue Blick auf München" von Rainer Viertlböck

Neues Rathaus am Marienplatz

Trübes Wetter mag so manchen veranlassen, über die Vergänglichkeit der Welt nachzudenken. An den vielfach auch kunsthistorisch interessanten **Grablegen in der Innenstadt** besteht dazu reichlich Gelegenheit: Berühmte Familienmitglieder der Wittelsbacher, die von München aus über 700 Jahre regierten, sind in den Kirchen ❹ **Frauenkirche,** ❺ **St. Michael** und **St. Bonifaz** (Karlstraße 34) bestattet: St. Bonifaz hatte sich Ludwig I. als Grabstätte vorbehalten. Fünfhundert Jahre vor ihm regierte Kaiser Ludwig der Bayer, dessen prachtvolles Grabmal in der Frauenkirche zu finden ist. Die Grabstätte von Märchenkönig Ludwig. II kann in

Foto: Anna-Lena Zintel

Infopoint Museen & Schlösser in Bayern

München bei jedem Wetter

(Fortsetzung von S. 17)

St. Michael besucht werden. Im Museum der 6 **Bürgersaalkirche** findet man einen Raum, der Jesuitenpater Rupert Mayer gewidmet ist. Er bot den Nationalsozialisten mutig die Stirn. Seine sterblichen Überreste wurden 1948 in die Gruft der Unterkirche überführt.

Wetterfeste Erlebnisangebote hält nicht nur die Innenstadt bereit. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen sind viele weitere Highlights. Die Gewächshäuser des **Botanischen Gartens** entführen in die Pflanzenwelt feuchttropischer Gebiete, der Bergwälder und heißer Wüsten. Der **Tierpark Hellabrunn** ermöglicht seinen Besuchern Begegnungen mit tauchenden Pinguinen, neugierigen Giraffen oder spielenden Gorillas. Das Großaquarium **Sealife** im Olympiapark bietet Einblicke in faszinierende Unterwasserwelten, und in der **Bavaria Filmstadt** lässt sich die Welt von Film & Fernsehen zum Teil auch interaktiv erleben.

Ein Besuch im interaktiven Astronomie-Erlebniszentrum **der Europäischen Südsternwarte ESO** in Garching bringt Themen aus Astronomie und Physik auf unterhaltsame Weise näher. Im hauseigenen 3D-Kino laufen täglich Astronomie-Shows in deutscher und englischer Sprache. www.eso.org

In der **Jochen Schweizer Erlebniswelt** in Taufkirchen kann man in einem 30 Meter hohen Turm mit Windkanal dahinschweben, auf einer stehenden Welle surfen und im Hochseilgarten klettern. www.jochen-schweizer-arena.de

Informationen zu diesen und weiteren Erlebnisangeboten erhalten Sie unter: **www.muenchen.de/freizeit**

Foto: Bodyflying © jochen-schweizer

Fliegen vor den Toren Münchens – Die Jochen Schweizer Erlebniswelt

Anzeige

HOF STATT

ENJOY

Your shopping date in Munich!

Abercrombie & Fitch · adidas · Brandy Melville · Braun Büffel · Calzedonia · Cole & Porter · Depot · dm · Edeka · Gant · Hollister · Intimissimi · Lambert · Le Copain · Mango · Mint & Mio · nyani · OhJulia, · Only · Subdued · Thomas · Tom Tailor

Sendlinger Str. 10, München
www.hofstatt.info

Ein Paradies für Shopper

Zum gelungenen Städtetrip gehört ein ausgiebiger Einkaufsbummel. Münchens Innenstadt bietet geradezu paradiesische Voraussetzungen, für einen lustvollen Kaufrausch – noch dazu in architektonisch eindrucksvollem Ambiente.

Foto: Christian Kasper

Im Brienner Quartier

Ein erster Anlaufpunkt für die meisten Einkaufsbummler ist die **Fußgängerzone** in der Altstadt (Kaufingerstraße, Neuhauser Straße, Marienplatz, Sendlinger Straße). Hier kann man viele große Kaufhäuser erkunden, durch Filialen der bekannten Ladenketten für Mode und Schuhe schlendern und dazwischen Souvenir-Shops entdecken. Was beim Bau der ersten Fußgängerzone Deutschlands 1972 als mutiges Experiment galt, ist heute nicht mehr aus München wegzudenken. Inzwischen ist fast die komplette Altstadt als Shopping-Area den Fußgängern vorbehalten. Kaum zu glauben, dass sich einst der komplette Autofernverkehr über den Marienplatz durch die Stadttore drängte!

Sogenannte „Durchhäuser" verbanden schon im Mittelalter mit öffentlichen Durchgängen verschiedene Straßen. Einige entwickelten sich zu beliebten Einkaufspassagen und -höfen:

In den **Fünf Höfen** in der Theatinerstraße machen hängende Gärten, fantasievoll gestaltete Innenhöfe und eine schwebende Riesenkugel des Bildhauers Olafur Eliasson Einkaufen zu einem sinnlichen Vergnügen. Hier finden sich edle Designer-Läden neben Cafés und Büros. Wer nach dem Shopping noch Muße hat, kann in der Kunsthalle eine der international beachteten Wechselausstellungen besuchen. Gestaltet wurde das Ensemble durch die Schweizer Architekten Herzog & de Meuron.

Der **Schäfflerhof** zeigt die für München ursprünglich typische Ziegelverkleidung. Mit diesem Material schlug der Schweizer Architekt Ivano Gianola bewusst eine Brücke zur benachbarten gotischen Frauenkirche. Von internationaler Mode und edlen Accessoires zu kreativen Einrichtungsideen werden hier schönste Shopping-Träume erfüllt.

Die **Hofstatt** wurde rasch zum Herz und verbindenden Glied des umgebenden Viertels. Auf dem ehemaligen Areal der Süddeutschen Zeitung entwarf der Schweizer Architekt Marcel Meili aus denkmalgeschützten Bauten und neuen Elementen eine stylische Shopping-Passage mit ruhigen Innenhöfen. Auch hier reihen sich schicke Läden für Mode, Einrichtung und Lifestyle aneinander.

Im 19. Jahrhundert ließ König Maximilian II. die **Maximilianstraße** von seinem Architekten Georg Friedrich Bürklein im einzigartigen „Maximilianstil" erbauen. Die prächtige Einkaufsmeile ist heute überwiegend in Händen internationaler Luxuslabels der Mode- und Schmuckbranche.

Auch das **Brienner Quartier** in der Brienner Straße spiegelt in seinen klassizistischen Bauten die Eleganz nobler Einkaufskultur. In direkter Nachbarschaft zur Residenz siedelten sich in der Prinzregentenzeit erlesene Geschäfte an, die zum Teil bis heute in Familienhand sind. Das besondere Flair aus Tradition und Moderne ist hier bei einem Bummel spürbar.

www.muenchen.de/shopping

Foto: Christian Kasper

Beim exklusiven Shopping

Museen in der Altstadt

Die **Residenz** an der Residenzstraße war Wohn- und Regierungssitz der Wittelsbacher Herrscher über Bayern. Höhepunkte sind Grottenhof und Antiquarium aus der Renaissance, der barocke Kaisersaal, die prunkvollen „Reichen Zimmer“ aus dem Rokoko, sowie das klassizistische Appartement König Ludwigs I. Im Cuvilliés-Theater des Architekten François Cuvilliés wurde 1781 Mozarts Oper „Idomeneo“ uraufgeführt. Rund 1500 Exponate, darunter die Kroninsignien der bayerischen Könige, umfasst die Schatzkammer des Schlosses.

Residenz

Die **Kunsthalle München** an der Theatinerstraße ist eines der führenden Ausstellungshäuser Deutschlands. Jährlich werden dort drei Ausstellungen präsentiert. Das zeitliche Spektrum reicht von der Vor- und Frühgeschichte bis in die unmittelbare Gegenwart. Kunst und Kulturen der ganzen Welt finden hier ihren Auftritt: ob in Form von Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie, Kunsthandwerk oder Design.

Foto: Christian Kasper

Jüdisches Museum

Die historischen Gebäude am Jakobsplatz beherbergen das **Münchner Stadtmuseum.** „Typisch München“ heißt die Dauerausstellung, die anhand ausgewählter Objekte Münchens Geschichte veranschaulicht. Darüber hinaus gibt es auch Dauerausstellungen zu Musik, Puppentheater und Schaustellerei, zum Nationalsozialismus in München, sowie Sonderausstellungen zu Mode, Grafik, Fotografie und das Filmmuseum mit seinem Programmkino.

Ein wichtiges Zeugnis der Versöhnung und Integration sind die 2006 am Jakobsplatz eröffnete jüdische Hauptsynagoge Ohel Jakob, das jüdische Gemeindehaus und das **Jüdische Museum** mit Einblicken in die jüdische Geschichte und Kultur von München.

Im **Spielzeugmuseum** im Turm des Alten Rathauses am Marienplatz lassen auch Erwachsene ihre Kindheit gerne Revue passieren.

Präparierte Tiere in ihren Lebensräumen und der sagenumwobene Wolpertinger sind im **Jagd- und Fischereimuseum** in der Fußgängerzone Neuhauser Straße Anziehungspunkte.

Beim Isartor entführt das **Bier- und Oktoberfest-Museum** in einem der ältesten Häuser Münchens (14. Jh.) in die Welt rund um das Bier, das Brauen, die Bierbarone und das Oktoberfest.

Unweit vom Marienplatz steht das erste deutsche **Museum für Street und Urban Art (MUCA)**, mit Wechselausstellungen und einer hochkarätigen eigenen Sammlung. „Ableger“ hat es im Bunker Hotterstraße und in der Dachauer Straße 90.
www.muca.eu

Schräg und originell geht es im **Valentin-Karlstadt-Musäum** im Isartor zu. Der Humor und der skurrile Erfindungsgeist des Münchner Komikers gipfeln in Exponaten wie einem „Winterzahnstocher“.

Oskar von Miller gründete Anfang des 20. Jahrhunderts auf einer Isarinsel im Stadtgebiet, der heutigen Museumsinsel, das **Deutsche Museum,** eines der bedeutendsten naturwissenschaftlich-technischen Museen weltweit.

Das **Alpine Museum** liegt auf der benachbarten Praterinsel. Hier erlebt man mitten in München die Alpen aus dem Blickwinkel von Wissenschaft, Geschichte, Tourismus, Sport und Kunst.

An der Maximilianstraße liegt das **Museum Fünf Kontinente.** Wer dieses Museum besucht, bereist die ganze Welt: Zeugnisse aus Afrika, Nord- und Südamerika, Indien, Ostasien und Ozeanien werden hier präsentiert.

Weitere Informationen rund um einen Museumsbesuch finden Sie unter:
www.museen-in-muenchen.de

Foto: Christian Kasper

Skulptur, Karl Valentin

Das Kunstareal

Kunst, Kultur und Wissen

„Ich will aus München eine Stadt machen, die Teutschland so zur Ehre gereichen soll, dass keiner Teutschland kennt, wenn er nicht München gesehen hat."

Diese Worte des kunstsinnigen Monarchen, König Ludwig I. von Bayern (1786-1868), leiteten eine Kunstpolitik ein, die aus dem mittelalterlichen Städtchen an der Isar im 19. Jahrhundert eine der führenden Kunstmetropolen Europas machte. Ludwig setzte die Sammelleidenschaft seiner Vorfahren fort, indem er Kunstankäufe an den antiken Ausgrabungsstätten in Griechenland und in den Kunstzentren Rom und Florenz in Konkurrenz zu den größten europäischen Sammlungen tätigte.

Die Münchner kamen aus dem Staunen nicht heraus, als ihr König in die Felder und Auen vor den Stadttoren klassizistische Bauwerke setzte, und damit „Isar-Athen" und „Isar-Florenz" entstehen ließ: Der Königsplatz mit der **Glyptothek** (bis Okt. 2020 geschlossen) sowie die **Alte und** die **Neue Pinakothek** (diese ist bis 2025 geschlossen) machten München zu einer Kulturmetropole ersten Ranges. Insgesamt 18 Museen und Ausstellungshäuser, über 40 Galerien, sechs Hochschulen und zahlreiche Kulturinstitutionen gruppieren sich heute im **Kunstareal**. 5000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte lassen sich hier in außerordentlicher Vielfalt durchwandern und erleben, angefangen bei der **Städtischen Galerie im Lenbachhaus** über das **Staatliche Museum Ägyptischer Kunst** und das 2015 eröffnete **NS-Dokumentationszentrum** bis zum **Museum Brandhorst** und zur **Pinakothek der Moderne.**

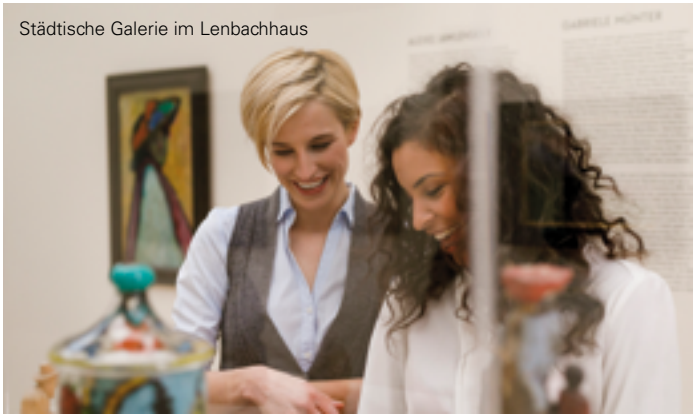
Das, was König Ludwig I. vor 200 Jahren angekündigt hat, gilt damit bis heute: München ist mit seinem Kunstareal einer der wichtigsten Kunst- und Kulturstandorte Europas und einzigartig in seiner Verbindung aus Kunst, Kultur und Wissen.

Foto: © Jens Weber

NS-Dokumentationszentrum

Museum Brandhorst

Foto: Haydar Koyupinar, © Museum Brandhorst



Städtische Galerie im Lenbachhaus

Foto: Christian Kasper

Foto: Christin Büttner

Kunstareal-Fest Empfang im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst

Tipp

Mit der **München Card** erhält man Rabatte für über 80 Angebote (z.B. Top-Museen), mit dem München City Pass freien Eintritt in 45 Top Attraktionen. Sowohl München Card als auch München City Pass beinhalten die freie Fahrt im Nahverkehr.
www.muenchen.travel
Suchbegriff: „München Card"

10 Meisterwerke

…die den Betrachter einladen zu einer Audienz mit dem Original. Diese Gemälde, Skulpturen und technischen Meisterleistungen muss man einfach gesehen haben, weil sie ein Stück Kunst- und Kulturgeschichte geschrieben haben.

Alte Pinakothek

Selbstbildnis im Pelzrock (1500)
Albrecht Dürer

Mit diesem Gemälde schuf der 28-Jährige das wohl ungewöhnlichste Bildnis der Porträtgeschichte. Albrecht Dürers überlebensgroßes Selbstbildnis brach 1500 ein echtes Tabu: Das Bild zeigte den Künstler in einer Pose, die bis dahin Königen und Christus vorbehalten war.

Der betonte Blick und die schöpferische Hand als Werkzeuge des Künstlers machen das Gemälde als künstlerisches Programmbild deutbar ebenso wie die lateinische Inschrift, die das Material des Malers betont: „So schuf ich, Albrecht Dürer aus Nürnberg, mich selbst mit charakteristischen Farben im Alter von 28 Jahren."

Kunstareal, Barerstr. 27
www.pinakothek.de

Foto: Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek, München

Selbstbildnis, Albrecht Dürer

Pinakothek der Moderne

Armlehnstuhl ti 1a (1923/24)
Marcel Breuer

Die Bauhaus-Möbel stehen für eine Abkehr vom Dekor, für eine schmucklose Formensprache, deren Klarheit die Zweckmäßigkeit des Objektes betont. So gilt der frühe Lattenstuhl ti 1a (1923/24) von Marcel Breuer bis heute als eine Ikone des Bauhauses: die Einfachheit seiner rechtwinkligen Konstruktion durch die Verwendung gleicher und glatter Holzteile, ergänzt um Sitz- und Lehnflächen aus Textil stellen seine Funktionalität, Ergonomie und Ökonomie in den Vordergrund. Diese Werte stehen für eine neue Zeit und eine Haltung, die die Gesellschaft positiv verändern wollte.

Kunstareal, Barerstr. 29
www.pinakothek.de

Foto: Die Neue Sammlung – The Design Museum (A. Laurenzo)

Marcel Breuer, Armlehnstuhl ti 1a, 1923/24, Bauhaus Weimar

Museum Brandhorst

Lepanto XII (2001)
Cy Twombly

Twomblys monumentales Werk „Lepanto", das er für die Biennale in Venedig schuf, besteht aus zwölf Bildern. Es hat die Schlacht bei Lepanto zum Thema, jenem Ort im Golf von Korinth, an dem die Venezianer die Türken 1571 in einer Seeschlacht besiegten. Aus den Berichten der Zeitzeugen weiß man, dass die Seeschlacht an einem sonnendurchfluteten Tag stattfand, dies symbolisieren die zum Teil kräftigen Farben in der Bildfolge. Dem Werk ist im Museum ein eigener Raum gewidmet.

Kunstareal, Theresienstr. 25a
www.museum-brandhorst.de

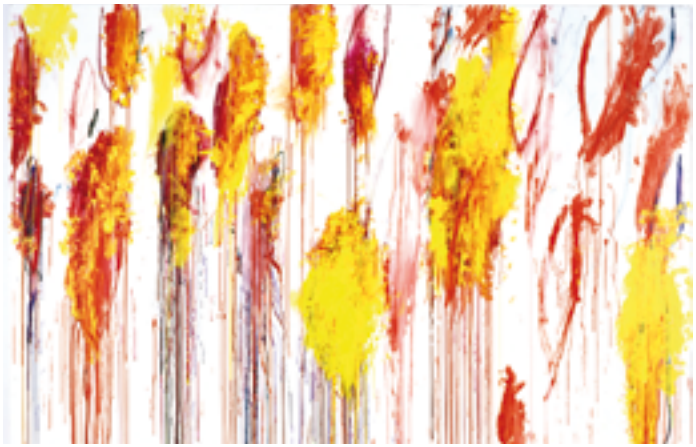


Foto: Haydar Koyupinar © Cy Twombly Foundation

Lepanto XII, Cy Twombly

10 Meisterwerke

(Fortsetzung von S. 27)

Lenbachhaus

Das Blaue Pferd (1911)
Franz Marc

Das „Blaue Pferd“ ist zu einem der bekanntesten Bilder Franz Marcs und der gesamten Bewegung des „Blauen Reiters“ geworden und war zu seiner Zeit ein ziemlicher Aufreger. Die Kunstwelt stand am Anfang des 20. Jahrhunderts noch ganz im Zeichen naturalistischer Darstellung: Tiere hatten nicht bunt zu sein. Eine besonders eindringliche Wirkung erhält das Tier aber durch seine „Vermenschlichung“, den sanften Blick und die Haltung des Kopfes. Es wirkt, als würde es über etwas nachdenken.

Kunstareal, Luisenstr. 33
www.lenbachhaus.de

Antikensammlungen

Dionysos-Schale
(um 540 v. Chr.)

Auf dieser antiken Trinkschale segelt der Weingott Dionysos, ein Trinkhorn haltend, auf einem Schiff mit geblähtem Segel und Weinreben am Mast. Delfine umspringen es. Dem Bild liegt der Mythos von seiner Entführung durch Piraten zugrunde, die er zur Strafe in Delfine verwandelt. Während der Trinkende die Schale zum Mund führte, segelte Dionysos gleichermaßen auf ihn zu. Neuartig an diesem Meisterwerk antiker Töpferkunst war der korallenrote Glanzton im Hintergrund, der die weinfarbene See verkörperte. Sichtlich stolz hat der Künstler mit „Exekias hat es gemacht!“ signiert.

Kunstareal, Königsplatz
www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de

Museum Ägyptischer Kunst

Statue Senenmut
(um 1450 v. Chr.)

Zierlich und jugendlich wirkt Senenmut in dieser Kniefigur und doch war er eine der wichtigsten Persönlichkeiten seiner Zeit. Als Architekt und Baumeister seiner Königin gehörte er zur intellektuellen Elite.

Wie das Symbol einer weiblichen Gottheit (mit Kuhohren) zeigt, das Senenmut vor sich hält, war diese Figur ursprünglich in einem Tempel dieser Göttin aufgestellt. Die Münchner Figur ist eine der wenigen (und schönsten) nahezu vollständig erhaltenen Denkmäler dieses Mannes.

Kunstareal, Arcisstr. 16
www.smaek.de

Foto: SMÄK / Franke

Statue Senenmut

Deutsches Museum

Der Motorwagen von Carl Benz (1886)

Der dreirädrige Motorwagen von Carl Benz ist das erste Automobil der Welt mit Ben-

Foto: Lenbachhaus

Blaues Pferd, Franz Marc

Dionysos-Schale

Foto: © Deutsches Museum

Der Motorwagen von Carl Benz

10 Meisterwerke

(Fortsetzung von S. 29)

zinmotor. Das Original steht im Deutschen Museum Verkehrszentrum. Nach zwei Jahren Entwicklungszeit ließ Carl Benz im Jahr 1886 den Wagen mit mechanischem Antrieb patentieren. Der kleine Viertakter brachte es gerade mal auf 0,88 PS, war aber leicht und leistungsstark genug, um den Wagen anzutreiben. 1906 übergab Carl Benz seinen ersten Motorwagen dem Deutschen Museum.

Am Bavariapark 5
www.deutsches-museum.de

Residenz Schatzkammer

Heiliger Georg
(zwischen 1586 und 1597)

Mit seiner Klinge aus leuchtendem Bergkristall holt der heilige Georg zum Schlag gegen den smaragdgrünen Drachen aus, der sich zähnefletschend zu Füßen des prächtig aufgezäumten Streitrosses windet. Die Figurengruppe mitsamt dem Sockel besteht aus Gold und Silber, das mit Emaille überzogen und mit rund 2000 Edelsteinen besetzt ist. Geschaffen wurde sie im Auftrag des Wittelsbacher Herzogs Wilhelm V. (1548 – 1626) als Behältnis für eine Reliquie des heiligen Georg. Der Georgsorden ist bis heute der Hausorden der Wittelsbacher.

Innenstadt, Residenzstr.1
www.residenz-muenchen.de

© Bayerische Schlösserverwaltung
www.schloesser.bayern.de

Heiliger Georg

Bayerisches Nationalmuseum

Die heilige Maria Magdalena von Münnerstadt (1490/92)
Tilman Riemenschneider

Die heilige Maria Magdalena von Münnerstadt ist ein Hauptwerk von Tilman Riemenschneider. Magdalena büßte nackt in der Wüste. Gott überdeckte ihre Blößen durch üppigen Haarwuchs.

Das Thema erlaubte es Tilman Riemenschneider vorzuführen, wie meisterlich seine Schnitztechnik die Flächen zu differenzieren vermochte – von nackter Haut über zarten Flaum bis zu üppigen, schweren Locken.

Er hat hier um so sorgfältiger gearbeitet, als das Bildwerk zu den ersten gehört, die nicht farbig bemalt werden sollten.

Prinzregentenstr. 3
www.bayerisches-nationalmuseum.de

Münchner Stadtmuseum

Moriskentänzer mit Löwenkopfmütze („Zauberer“)
Erasmus Grasser (1480)

Die von Erasmus Grasser geschnitzten Moriskentänzer gehören zu den wertvollsten Kunstwerken im Besitz der Landeshauptstadt München. Der Name der Figuren geht auf ursprünglich wohl maurische Springtänze zurück, die später auch an den großen Höfen aufgeführt wurden. Die Statuetten wurden für die Decke des Alten Rathauses geschaffen. Heute ist der Moriskentänzer mit Löwenkopfmütze („Zauberer“) im Moriskensaal der Dauerausstellung „Typisch München!“ zu sehen.

Innenstadt, St.-Jakobs-Platz 1
www.muenchner-stadtmuseum.de

Wenn Sie wissen möchten, welches Museum am Sonntag nur einen Euro Eintritt kostet, wo Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei sind und welche Museen per App erkundet werden können, finden Sie diese und alle weiteren Informationen unter:
www.museen-in-muenchen.de

Foto: Bastian Krack, © Bayerisches Nationalmuseum

Hl. Maria Magdalena, Th. Riemenschneider

Moriskentänzer, Erasmus Grasser

© Münchner Stadtmuseum

Museen der Prinzregentenstraße

Foto: Christian Kasper

Sammlung Schack

Das **Haus der Kunst** ist ein weltweit führendes Zentrum mit Wechselausstellungen zu zeitgenössischer Kunst. Mit der Archiv Galerie bietet das Haus der Kunst für Besucher zusätzlich einen Ausstellungs- und Forschungsraum zur wechselvollen Geschichte des Hauses von 1937 bis heute.

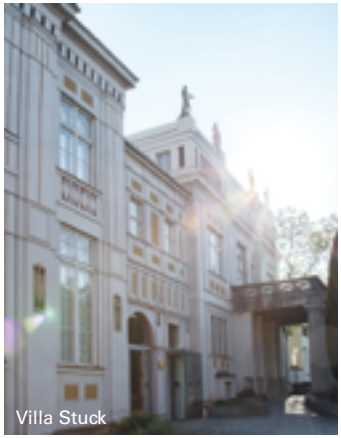
Im benachbarten **Bayerischen Nationalmuseum** sind rund 1500 Jahre bayerischer Geschichte mit Exponaten und Sammlungen vertreten. Im Advent ist ein Besuch der Krippensammlung besonders zu empfehlen.

Weiter in Richtung Isar erreicht man die **Sammlung Schack,** eine Zweigstelle der Pinakotheken mit Malerei des 19. Jahrhunderts.

Als Künstlerfürst gefeiert wurde Franz von Stuck (1863 – 1928). Sein Wohn- und Atelierhaus, die **Villa Stuck,** liegt am gegenüberliegenden Isarhochufer. Er hat es nach eigenen Entwürfen mit Jugendstilelementen errichtet. Neben der Besichtigung der historischen Räume bietet das Haus heute regelmäßig Ausstellungen zur Kunst um 1900 und zu moderner und zeitgenössischer Kunst.

Tipp

Der Bus der MVG „Museums"-Linie 100 verbindet das Kunstareal mit den Ausstellungshäusern entlang der Prinzregentenstraße.
www.mvg.de



Villa Stuck

Foto: Anna-Lena Zintel

München leuchtet

Licht an!
Schluss mit dunkel, denn Licht macht glücklich. Gelegenheiten, um ordentlich Lux und Lumen zu tanken gibt es auch 2020 reichlich.

Lichtpoesie im Untergrund

Der international bekannte Lichtdesigner Ingo Maurer entwickelte das Licht- und Farbkonzept für die Münchner U-Bahnhöfe „Am Moosfeld" (U2), „Westfriedhof" (U1/U7) und „Münchner Freiheit" (U3/U6) und für das Zwischengeschoss unter dem Marienplatz (U/S).
www.ingo-maurer.de

Licht im Dschungel

Wachstumslampen machen das Unmögliche möglich: Pflanzen, die nach unten wachsen. Die Hängenden Gärten, die die Künstlerin Tita Giese für die Salvatorpassage konzipiert hat, sind eine der Attraktionen im City Quartier „Fünf Höfe"an der Theatinerstraße.
www.fuenfhoefe.de

5. Lichtwoche München
voraussichtlich Ende Oktober 2020
Diverse Orte
www.lichtwoche-muenchen.de

Die Preisverleihung des LUXI bildet den krönenden Abschluss der Lichtwoche. Mit „LUXI – dem LICHT-Preis" zeichnet die Fachzeitschrift LICHT besonders inspirierende Arbeiten aus, die dem wissenschaftlichen Transfer dienen oder neue Technologien und Denkansätze darstellen.

LICHTWOCHE MÜNCHEN

Hier spielt die Musik

Entdecken Sie München mit offenen Ohren!

Foto: Werner Böhm

„Oper für alle", Opernfestspiele vor der Bayerischen Staatsoper

Die Namen großer Komponisten sind eng mit der Geschichte der Stadt verbunden. **Orlando di Lasso,** einer der bedeutendsten Komponisten der Renaissance, übernahm 1563 die Leitung der Münchner Hofkapelle. Sein Denkmal vor dem Hotel „Bayerischer Hof" wurde von treuen Fans von Michael Jackson zu einem Memorial für den „King of Pop" umgewidmet.
Auch **Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Wagner** und **Richard Strauss** haben München als Musikstadt geprägt. Vor 150 Jahren kam Richard Strauss in München am Altheimer Eck zur Welt. Unweit davon erinnert der Richard-Strauss-Brunnen in der Neuhauser Straße mit Motiven aus seiner Oper „Salome" an den Komponisten. Richard Wagners "Meistersinger von Nürnberg" wurden 1868 in München uraufgeführt, weil der Musiker hier in **König Ludwig II.** einen Gönner gefunden hatte. Beinahe wäre auch Mozart ein Münchner geworden. Er bewarb sich seinerzeit vergebens um die Stelle als Hofkapellmeister. Immerhin wurden zwei seiner Opern, "La finta giardiniera" und "Idomeneo", in München uraufgeführt. Mit **Valery Gergiev, Mariss Jansons** und **Kirill Petrenko** führen aktuell drei internationale Pultstars die weltweit renommierten Klassikorchester der Stadt: die **Münchner Philharmoniker**, das **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks** und das **Bayerische Staatsorchester.**

Die Musiktheater der Stadt

Die **Bayerische Staatsoper** blickt auf eine 350-jährige Geschichte zurück. Jedes Jahr sind bei den Münchner Opernfestspielen (11. Juni bis 31. Juli 2020) die wichtigsten Produktionen in Starbesetzung zu erleben. Auf dem Max-Joseph-Platz vor der Oper erleben Gäste und Einheimische bei **Oper für Alle** kostenlos ein Konzert und die Liveübertragung einer Opern-Aufführung. Während der gesamten Spielzeit werden für alle Interessierten mehrmals wöchentlich Führungen hinter die Kulissen und kostenlose Einführungen vor den Vorstellungen, angeboten.
www.staatsoper.de

Das **Staatstheater am Gärtnerplatz** ist neben der Bayerischen Staatsoper das zweite Opernhaus der Stadt. Auf dem Programm stehen aber auch Operetten, Musicals und Tanz.
www.gaertnerplatztheater.de

In dem nach dem Vorbild des Bayreuther Festspielhauses gestalteten Theatersaal im **Prinzregententheater,** das auch die Heimstatt der August Everding Theaterakademie ist, sind Chorkonzerte, Performances und Gastspiele zu sehen.
www.prinzregententheater.de

Das **Deutsche Theater** ist in München die Bühne für Musicals (siehe auch S. 63). Hier erlebt man erfolgreiche internationale Produktionen, unter anderem vom Broadway oder vom Londoner West End. In der Faschingszeit verwandelt sich das Theater in der Innenstadt in einen der schönsten Ballsäle Münchens.
www.deutsches-theater.de

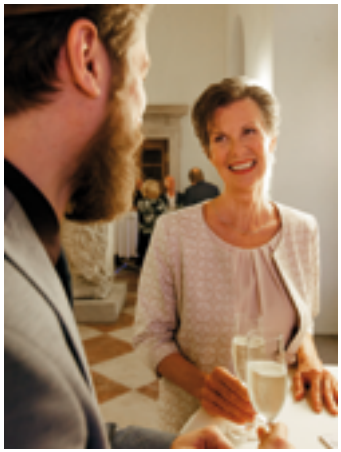


Foto: Christian Kasper

Hier spielt die Musik

(Fortsetzung von S. 35)

Foto: © Peter Meisel (BRSO)

Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und sein Chefdirigent Mariss Jansons begeistern Musikfreunde nicht nur in München sondern in der ganzen Welt

Blue Notes

Jazz ist in in München allgegenwärtig. Der weltweit geschätzte Club **Unterfahrt** und die **Jazzbar Vogler** sind die "Wohnzimmer" der Jazzfans. Auch im **Hotel Bayerischer Hof** wird Jazz auf höchstem Niveau geboten.

Der **BMW Jazz Award** (Januar – Mai) findet 2020 erstmalig an Abendterminen unter dem Motto „The Melody at Night" statt. Genaue Termine finden Sie zeitnah auf www.bmw-welt.com (Suchwort „Jazz Award").

Volksmusik und Volxmusik

Experimente mit traditionell bayerischen Klängen liegen voll im Trend. Viele Bands bringen bayerisch inspirierte Musik auf die Bühnen der Großstadt. Volxmusik-DJs und Bands mischen den bairischen Sprachklang und für die Region typische Instrumente mit Pop, Rock, Reggae, Indie, Ska, Funkelementen oder Balkanbeats. Volxmusik ist zum Beispiel im Januar bei den **Volksmusiktagen im Fraunhofer** (voraussichtlich ab Anfang Januar 2020) zu erleben. www.fraunhofertheater.de

Foto: Sigi Müller

Feldherrnhalle, Odeonsplatz

Zukunftsmusik

Das **Frameworks Festival** (voraussichtlich 12. – 14. März 2020) bietet Künstlerinnen und Künstlern aus unterschiedlichen europäischen Subkulturen Raum, ihre innovativen Wege zu verfolgen. Die spannende und junge Szene der elektronischen Musik wird von Künstlern unabhängiger Labels und Netzwerken getragen. Im Herkulessaal am Hofgarten ist regelmäßig Neue Musik zu hören, unter anderem im Rahmen der Reihe **Musica Viva.** www.frameworks-festival.de www.br-musica-viva.de

Open Air – Klassik und mehr

Die langen Sommernächte gehören den Klassik- und Pop-Open-Airs; als Bühne dienen die architektonisch markantesten Plätze der Stadt: Feldherrnhalle, Theatinerkirche und der Eingang zum Hofgarten bilden die Kulisse für **Klassik am Odeonsplatz** (10. – 12. Juli 2020) mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und den Münchner Philharmonikern. Auf dem **Königsplatz** findet 2020 u.a. wieder das Newcomer-Festival **Oben Ohne Open Air** statt (18. Juli 2020). Münchens griechischster Platz diente in der Vergangenheit Stars wie Paul McCartney, Sunrise Avenue und Herbert Grönemeyer als Bühne für ihre Auftritte. Im Olympiapark heißt es im August Eintritt frei beim dreiwöchigen **Sommer Theatron** mit zwei bis drei Musik-Acts pro Abend.

Die ganze Vielfalt der Münchner Musikszene, alle Orte, alle Konzerte: www.muenchen.de, Suchbegriff „Musikszene" www.muenchenbuehnen.de

Tickets: www.muenchenticket.de www.zkv-muenchen.de

Foto: Christian Kasper

Am Königsplatz

Karte: circus media GmbH, München

Gärtnerplatz- und Glocken-bachviertel

Die beiden Viertel zwischen Altstadtring und Isar werden meist in einem Atemzug genannt: Nur durch die Fraunhoferstraße getrennt, erstreckt sich das Gärtnerplatzviertel nach Osten und das Glockenbachviertel nach Westen. Namensgeber sind Friedrich von Gärtner, Architekt im 19. Jahrhundert unter König Ludwig I., und der heute unterirdisch verlaufende Glockenbach.

Das ❶ **Staatstheater am Gärtnerplatz,** heute vor allem Operetten- und Musical-Bühne der Stadt, dominiert den Platz.

Am Gärtnerplatz

Foto: Christian Kasper

Reichenbachbrücke

Ringsum reihen sich drei- bis vierstöckige Gebäude, dezent farblich aufeinander abgestimmt in unterschiedlichen Rot-Tönen, die die Anwohner als „Gärtnerplatz-Rot" bezeichnen.

Durch die besondere Form des Rondells, die üppigen bunten Blumenbeete und den Brunnen im Zentrum bietet der ❷ **Gärtnerplatz** ein besonderes Ambiente. Er lädt ein zum Verweilen und Genießen. Cafés und Restaurants befinden sich zwischen kleinen Fachgeschäften und Lebensmittelläden. Die Einkaufsbummler des Tages wechseln sich abends ab mit den Theaterbesuchern.

Der Platz drückt aus, was das gesamte Viertel ausmacht: ein buntes Miteinander. Singles sind hier ebenso beheimatet wie kinderreiche Familien, Alt trifft auf Jung, hetero auf schwul und lesbisch. Gerade im Sommer ist der Gärtnerplatz ein beliebter Ort, um sich mit Freunden zu treffen, zu schauen, zu ratschen und zu flirten.

Als Ausgeh- und Szeneviertel sind das Gärtnerplatz- und das Glockenbachviertel bekannt. Ihre kultigen Bars, Kneipen und Szenelokale sind attraktiv. Gepflegtes Chillen für junge und jung gebliebene Erwachsene ist hier angesagt.

Die ganze Nacht hindurch hält der traditionelle Kiosk an der ❸ **Reichenbachbrücke** Getränke und kleine Snacks bereit, aber auch einige Currybuden machen ihr Hauptgeschäft zwischen zwei und drei Uhr nachts. Hier gibt es sie noch: die „Steh-Kneipe" an der Ecke.

Ein neuer Trend ist eine Mischung aus Restaurant und Tanzlokal. Dort kann man den ganzen Abend verbringen,

Gärtnerplatz- und Glockenbachviertel

(Fortsetzung von S. 41)

Foto: Luis Gervasi

Gärtnerplatz

ohne für die unterschiedlichen Unterhaltungsaktivitäten eine neue Location aufsuchen zu müssen.

Ein Blick hinter die Fassaden zeigt idyllische und ruhige Hinterhöfe und Gärten, Werkstätten und Läden, die noch aus den 50er und 60er Jahren stammen; daneben kleine, liebenswürdig und individuell eingerichtete Kneipen und Cafés.

Individualität ist groß geschrieben: Das zeigt sich in den zahlreichen Independence-Labels, wo Tracht auf Afrika trifft, den kleinen Handwerksbetrieben, wie Schneidereien, Werkzeugläden und Stoffgeschäften. Kreative Namensgebungen, wie „Blutsgeschwister", Werkzeughandel „Schrauben-Mutter", „Süßmund" und „Götterspeise" machen neugierig.

Tief im Viertel verwurzelt ist das **4 Kloster der Niederbronner Schwestern** mit einem Mädchenwohnheim. Auch eine Institution ist der Pfarrer der **Maximilianskirche,** Rainer Maria Schießler. Seine kreativen Gottesdienste und Aktionen, wie Fahrzeugsegnungen und „Viecherlmessen" sind legendär.

Schon seit den 1960er Jahren gibt es hier schwule Kneipen und Initiativen für sexuelle Gleichberechtigung. Das Leben der Münchner LGBT-Community spielt sich ebenfalls im hippen Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel ab mit seinen Szene-Bars, -Clubs und -Geschäften vor allem **5 rund um die Müllerstraße.**

Die Mitglieder der Rainbow-Community haben hier Heimat und Freiheit zugleich gefun-

Antikes und Kurioses

Foto: Sigi Müller

Fußgängerampel, Müllerstraße

den. Dass man sich selbstbewusst und selbstverständlich als schwul oder lesbisch zu erkennen gibt, ist schon lange kein Aufreger mehr. Die wohl wildeste Zeit erlebte die Szene in den 1980er-Jahren. Queen-Sänger Freddie Mercury, der die bayerische Landeshauptstadt zu seiner zweiten Heimat auserkoren hatte, feierte in den Szenetreffs wie Old Mrs. Henderson (heute Paradiso Tanzbar), Deutsche Eiche oder Frisco (heute Padres) legendäre Partys. Seine Liebe zu München war so groß, dass er in der **6 Hans-Sachs-Straße** sogar zeitweilig eine Wohnung bezog.

Auch Rainer Werner Fassbinder, einer der wichtigsten Vertreter des Neuen Deutschen Films der 70er und 80er Jahre und Begründer des Münchner Antitheaters, wohnte vier Jahre lang in der Reichenbachstraße – mit Blick auf sein Stammlokal Deutsche Eiche.

Die Botschaft an die Gäste der Stadt ist eine eindeutige: München leuchtet – in allen Farben des Regenbogens! **www.glockenbach.de**

LGBT Veranstaltungen

Hans-Sachs-Straßenfest
voraussichtlich 08.08.2020
www.hans-sachs-strassenfest.de

Run For Life 2020
Benefizlauf zugunsten der Münchner Aids-Hilfe
13.09.2020
www.runforlife.de

Oktoberfest 2020
22.09.2020
• Gay Sunday im Bräurosl-Zelt
28.09.2020
• Prosecco-Wiesn im Fischer-Vroni-Festzelt
www.oktoberfest.de

Queerfilmfest
ca. Mitte Oktober 2020
www.qffm.de

Pink Christmas
23.11. – 22.12.2020
www.pink-christmas.de

Weitere Kulturveranstaltungen auf Seite 80.

Haidhausen und die Au

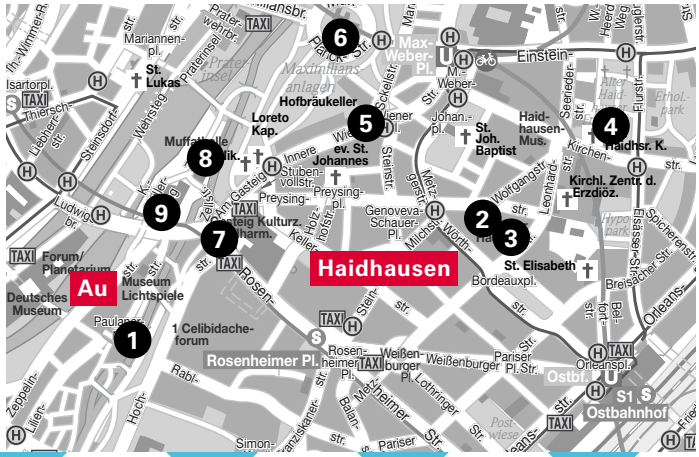
Um 808 das erste Mal urkundlich erwähnt, ist Haidhausen wesentlich älter als das Kerngebiet Münchens. Zusammen mit der benachbarten Au und Giesing gehörte es lange Zeit zu den Vorstädten Münchens, bis alle Mitte des 19. Jahrhunderts in die Stadt eingemeindet wurden.

Außerhalb des Altstadtkerns, auf der rechten Seite der Isar, lebten einst Tagelöhner, ausländische Gastarbeiter und vom Land Zugezogene. Jahrhundertelang verdienten sie mit dem Abbau von Kies und Lehm ihren Lebensunterhalt. Die Wasserkraft der Isar und ihrer Nebenarme nutzend, siedelten sich Gewerbe an wie Gerbereien und Fischereien.

Der idyllische 1 **Auer Mühlbach** erinnert noch heute an die Zeit, als die Isar einer der Hauptenergielieferanten der Stadt und ihrer Vororte war.

TIPP

Beschaulich liegt Münchens „Klein-Venedig“ am Auer Mühlbach in der Mondstraße. Spaziergänge am Auer Mühlbach: **www.auer-muehlbach.de**



Auer Mühlbach

Haidhauser Friedhof

Kriechbaumhof

Haidhausen

Aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammen die ehemaligen und heute liebevoll restaurierten Herbergshäuser. Der malerische Charme, den die niedrigen Häuschen heute ausstrahlen, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie einst den Bewohnern in ärmlichsten Verhältnissen ein Dach über dem Kopf boten.
Die zwei im Stil alter Tagelöhnerbehausungen eingerichteten Räume im 2 **Herbergsmuseum** des **Üblacker-Häusls** in der Preysingstraße zeigen, unter welch beengten Bedingungen eine Großfamilie sich Bett, Tisch und Stühle teilen musste. Ein weiteres Beispiel für ein ehemaliges Herbergsanwesen ist der imposante 3 **Kriechbaumhof** gegenüber, der bereits im 18. Jahrhundert existiert hatte.

Der typisch dörfliche Charakter Haidhausens zeigt sich auch

Haidhausen und die Au

(Fortsetzung von S. 45)

auf dem ❹ **malerischen Friedhof** mit der alten Haidhauser Kirche und in den vielen beschaulichen Sträßchen. Gefragt nach den Besonderheiten Haidhausens, sind sich die junge Café- Besitzerin Nora Wolf und ihre Gäste in der Elsässer Straße einig: Der Zusammenhalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Nachbarschaft sind einzigartig. Bei jedem wichtigen Fußballspiel werden schnell einmal Tische, Stühle und Fernseher aus den Wohnungen auf die Straße vor das Café geräumt, um an einer langen, provisorisch errichteten Tafel gemeinsam mit den Fußballern mitzufiebern.

Viele Haidhauser zieht es daher immer wieder in diesen Stadtteil zurück, wo man sich seit langem kennt und grüßt. Zweimal im Jahr laden die Haidhauser Bürger zu ihren Hinterhof-Flohmärkten ein. Eine gute Gelegenheit, um einmal einen Blick hinter die Fassaden der Wohnhäuser in die idyllischen Hinterhöfe zu werfen. **www.hofflohmaerkte.de**

Südlich des 1871 eingeweihten Ostbahnhofs entstand in den Jahren nach dem Deutsch-Französischen Krieg das „Fran-

Tabakwaren

Herbergshäuser

Blumenstand

Oststand

Auf dem Wiener Platz

zosenviertel". Der **Pariser Platz** und der **Weißenburger Platz** sind beliebte Treffpunkte im Stadtteil.

Das Herz von Haidhausen ist der ❺ **Wiener Platz.** Wegen seiner Nähe zur Ausfallstraße in Richtung Wien erhielt der Platz und mit dem dort befindlichen Markt seinen Namen. An zahlreichen Ständen preisen Gemüse-, Obst- und Blumenhändler ihre Waren an. Von der „Boulangerie" über die Fischbraterei bis zum Weinstand: man könnte hier einen ganzen kulinarischen Tag verbringen, an den Tischen im Freien sitzend, die Menschen und Straßenszenen beobachtend.

Haidhausen ist jedoch nicht nur klein und beschaulich, sondern bietet auch eine Reihe gewichtiger Institutionen und Sehenswürdigkeiten:

Haidhausen und die Au

(Fortsetzung von S. 47)

Hinter dem Wiener Platz, am Isarhochufer gelegen, überragt das ❻ **Maximilianeum** die prächtige Maximilianstraße, die über die Isarbrücke hinweg Haidhausen mit der Altstadt verbindet. Einst als Hochbegabtenstiftung für Studenten zur Vorbereitung auf den Staatsdienst gebaut, ist es seit 1949 vor allem durch ihren prominenten Mieter, den Bayerischen Landtag, bekannt.
Direkt an den Wiener Platz grenzt der **Hofbräukeller.** Bis zur Erfindung der Kältemaschine 1876 durch Carl von Linde befanden sich im Untergrund des Isarhochufers die Bierkeller von über 50 Brauereien. Über den Kellern wurden Schatten spendende Kastanienbäume gepflanzt – der Münchner Biergarten war geboren. Relikte aus dieser Zeit sind der Hofbräukeller, einst Braustätte des Hofbräubiers, und das zum Kulturzentrum umgebaute „Einstein" mit dem Jazzclub „Unterfahrt".
Folgt man der Inneren Wiener Straße in Richtung Süden, gelangt man zum ❼ **Gasteig**, einem der größten Kulturzentren Europas. Der „gache" (= steile) Steig war im Mittelalter die einzige Verbindung Münchens mit dem östlichen Isarufer. Die schweren Salzfuhrwerke fuhren von Reichenhall und Rosenheim kommend, den steilen Berg hinab auf ihrem Weg nach München und weiter in Richtung Augsburg. Heute ist der Gasteig Namensgeber für das Münchner Kulturzentrum, das hier seit 1985 seinen Sitz hat. Es ist Heimstätte der weltberühmten Münchner Philharmoniker.

Gasteig

Maximilianeum

Foto: Sigi Müller

Müllersches Volksbad

Unterhalb, direkt am Isarufer, befindet sich das ❽ **Muffatwerk,** ehemaliges Elektrizitätswerk aus dem 19. Jahrhundert. Heute kann man hier die Performances aufstrebender Stars der Musik-, Theater- und Tanzszene erleben.

Gleich nebenan liegt das ❾ **Müllersche Volksbad.** Erbaut um 1901, stammt das pittoreske Jugendstilbad aus einer Zeit, als eigene Bäder in Privathaushalten noch nicht überall üblich waren. Schwimmen, Schwitzen und Saunieren werden hier zum stilvollen Vergnügen; und auch die erneuerten Wannenbäder lassen sich noch heute anmieten. Sogar die „Zamperl" (= Hunde) der Münchner hatten dort früher ihr eigenes Zamperlbad.

Gleich gegenüber erbaute 1910 der Kino-Pionier Carl Gabriel die **Museums-Lichtspiele,** Münchens zweitältestes Kino. Bis heute hat es

Haidhausen und die Au

(Fortsetzung von S. 49)

Foto: Dominik Parzinger

Auf der Dult

seinen plüschigen Charme bewahrt. Über 40 Jahre ist es Kultstätte des verfilmten Rockmusicals „Rocky Horror Picture Show“ und zeigt auch viele aktuelle Filme in Originalfassung.

Die Au

Ein paar Schritte weiter, die Isar flussaufwärts, ist man bereits in der Au. In der ursprünglichen Auenlandschaft waren vor allem Mühlen und herrschaftliche Gärten angesiedelt. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Au jedoch zu der am dichtesten besiedelten der drei Vorstädte. Nahe am Zentrum und am Gärtnerplatzviertel gelegen, ist der Stadtteil heute beliebtes Wohnviertel und Standort des Deutschen Museums.

Bekannt ist die Au vor allem durch zwei Münchner Feste, die hier jedes Jahr stattfinden: die **Auer Dult** und das Starkbierfest am „Nockherberg“.

Die Dult, einst ein Kirchenfest mit Fernhandelsmesse, die bereits 1310 existierte, wurde im 19. Jahrhundert mit dem Auer Trödelmarkt zusammengelegt. Heute findet die Auer Dult dreimal im Jahr statt: als Mai-, Jakobi- und Kirchweihdult. Neben Ständen mit Antiquitäten und Töpferware locken Schmankerl wie Steckerlfisch, Bratwürste und Schmalzgebäck sowie ein Riesenrad und ein Kinderkarussell.

Offizielle Gästeführer der Stadt München bieten für Besuchergruppen Führungen mit informativen und amüsanten Einblicken in das bunte Treiben der Dult an (ca. 90 Minuten). Details zur Buchung finden Sie auf Seite 97. Während der Jakobidult (25.07 – 02.08.2020) veranstaltet die Pfarrei Mariahilf Turmbesteigungen mit Vorführung des Glockenspiels, dem zweitgrößten Carillon in Deutschland.

Der **Nockherberg** ist weit über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt. Alljährlich findet hier im Rahmen des Starkbierfestes das Politiker-„Derblecken“statt, wo der Politprominenz bei einem Singspiel die Leviten gelesen werden.

Gleich um die Ecke, in der Zeppelinstraße 41, wurde der im deutschsprachigen Raum wohl bekannteste Bürger der Au geboren: **Karl Valentin.** In seinen launigen, skurrilen Theaterstücken und Geschichten beschrieb er das harte, entbehrungsreiche Leben der Bürger in den 1920er und 1930er Jahren in der ehemaligen Vorstadt. Seine zahlreichen hintersinnigen Sprüche und Theaterstücke sind im Valentin-Karlstadt-Musäum im Isartor (S. 23) zu sehen und zu hören.
www.muenchen.de/stadtteile

Anzeige

Schwabing

Bereits in der Blütezeit der Schwabinger Bohème um 1900 waren es die Künstler und Literaten, die sich rund um ❶ **Universität** und ❷ **Kunstakademie** ansiedelten und den Geist Schwabings prägten. „Schwabing ist kein Ort, sondern ein Zustand“. So drückte es vor 100 Jahren die Schriftstellerin und „Skandalgräfin“ Franziska zu Reventlow aus.

Wolfgang Roucka, Fotograf

Schwabinger Urgesteine, wie der Fotograf Wolfgang Roucka, sehen das heute noch so: „Schwabing ist kein üblicher Stadtteil und lässt sich nicht mit Worten erklären. Man muss ihn erfühlen.“ In den Straßen, Cafés, Bars und Kneipen rund um die Universität trifft man die typischen Bewohner des Stadtteils, in dem auch bekannte Künstler leben, wie die Filmemacherin Doris Dörrie, die Sport-Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein, die Schriftsteller Patrick Süskind und Hans Magnus Enzensberger, nebst Idealisten und Freigeistern, wie dem Kommune-1-Gründer und Alt-68er Rainer Langhans.

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts lebten und arbeiteten hier gesellschaftskritische Schriftsteller, wie Erich Mühsam, Stefan George und Frank Wedekind und auch die Avantgardisten des **„Blauen Reiters“**. Der Maler Paul Klee feierte ausgelassene Künstlerfeste im ehemaligen Schloss Suresnes in der Werneckstraße, wo er sein Atelier hatte. In der ❸ **Ainmillerstraße** lebten weitere namhafte Persönlichkeiten, wie das Künstlerpaar Gabriele Münter und Wassily

Buchhandlung

Im Café

Foto: Dieter Rehm

Kunstakademie

Kandinsky (Nr. 36), der Dichter Rainer Maria Rilke (Nr. 34), sowie die Zoologin Marianne Plehn (Nr. 28).

Die künstlerische Blütezeit Schwabings endete mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Während der Zeit des Nationalsozialismus formierte sich in Universitätskreisen ein Teil des Widerstandes gegen das Hitler-Regime. Die ❹ **Denk-Stätte Weiße Rose** am Lichthof und das Bodendenkmal vor dem Haupteingang der **Ludwig-Maximilians-Universität München** erinnern an die studentische Widerstandsgruppe, die für die Freiheit ihr Leben ließ. In Erinnerung an Georg Elser, dessen Attentat auf Hitler 1939 im Bürgerkeller missglückte, leuchtet am **Georg-Elser-Platz** täglich um 21.20 Uhr eine Neoninstallation.

Nach den starken Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg ist Schwabing wieder auferstanden.

Schwabing

(Fortsetzung von S. 53)

Renovierte Häuser im Jugendstil und Historismus strahlen zwischen typischen Bauten aus den 1960er Jahren. Nach dem Krieg wurde das Viertel durch seine zahlreichen Clubs, Musikkneipen und Kabarett-Theater zum In-Viertel und Zentrum der Jugend- und Protestkultur. Institutionen, wie die 5 **Münchner Lach- und Schießgesellschaft** (gegründet 1956 von Sammy Drechsel und Dieter Hildebrandt), das **TamS** (Theater am Sozialamt), **Heppel & Ettlich**, das **Lustspielhaus** und das **Vereinsheim** sind geblieben.

Seit zehn Jahren ist ein Revival Schwabings zu erleben: Junge Gastronomen verknüpfen Tradition und Neues. So entwickelte das Team der Cocktailbar an der Occamstraße seinen „Monaco Vodka“ mit dem Konterfei des „Monaco Franze“ auf dem Etikett. Der brachte in den 80er Jahren Schwabing auf die Fernsehbildschirme.

Jugendstilhäuser

Monaco Franze

Antiquariat

Auf dem neu gestalteten 6 **Wedekind-Platz** leuchtet auch die „Schwabinger Laterne“ wieder, die die „Schwabinger Gisela“ in ihrem Nachtlokal schräg gegenüber jahrelang besang. Wer gerne in Buchhandlungen oder Antiquariaten stöbert, in Studentenkneipen speist und auch einmal gerne Unkonventionelles probiert, wie das Weißwurst-Eis in der Amalienstraße, der ist in Schwabing genau richtig.

Kandinsky, „Impression III (Konzert), 1911“

Foto: © Lenbachhaus

Wassily Kandinsky über Schwabing: „Schwabing war eine geistige Insel in der großen Welt, in Deutschland, meistens in München selbst. Dort lebte ich lange Jahre. Dort habe ich das erste abstrakte Bild gemalt. Dort trug ich mich mit Gedanken über ‚reine‘ Malerei, reine Kunst herum.“

Wassily Kandinsky in einem Brief an Paul Westheim, 1930

Quelle: Monacensia Literaturarchiv und Bibliothek der Stadt München

Die Gemälde von Wassily Kandinsky und der weltweit größten Sammlung der Kunst des „Blauen Reiter“ sind im Lenbachhaus zu besichtigen. Zu verdanken ist dies der großzügigen Schenkung von Gabriele Münter, selbst Pionierin der Modernen Kunst und Mitglied der Künstlervereinigung.

www.lenbachhaus.de

Schwabing

(Fortsetzung von S. 55)

Beim ❼ **Alten Simpl** taucht man in die Atmosphäre des Stadtviertels um 1900 ein, als die Maler und Literaten des Simplicissimus sich hier trafen, um das Etablissement satirisch in Frage zu stellen. Die Zeichnungen und Gedichte, die die oft mittellosen Künstler als Zahlungsmittel hinterließen, hängen noch heute an den holzvertäfelten Wänden.

Modernes Design erlebt man in der Kaiserstraße beim international bekannten Lichtdesigner Ingo Maurer, der ganz München mit seinen Kreationen zum Leuchten bringt.

Mitten durch Schwabing verläuft von Nord nach Süd die Leopoldstraße, eine breite Pappelallee, auf das ❽ **Siegestor** und die Stadtmitte Münchens zu. Von einem der zahlreichen Straßencafés der Flaniermeile lassen sich in aller Ruhe Passanten, Radler und der eine oder andere Cabriolet -Fahrer, der lässig die Leopoldstraße auf und abrauscht, beobachten. Sehen und gesehen werden: Auch das ist Schwabing!

Parallel dazu erstreckt sich östlich der ❾ **Englische Garten** bis an die nördliche Stadtgrenze Münchens. Hier trifft man Studenten beim Sonnenbad zwischen den Vorlesungen, Familien beim sonntäglichen Picknick, Straßenmusikanten und Freizeitfußballer. Beliebtes Ziel sind die ❿ **Biergärten** am **Chinesischen Turm,** am **Kleinhesseloher See,** beim **Aumeister** oder in der **Hirschau.**

Eisbachsurfer im Englischen Garten

Foto: Dieter Verstl

Willkommen in der Münchner Innenstadt!

Anzeige

Foto: CityPartner/Q.Bedner

Wir bewegen die Stadt

CityPartner München e.V. – die branchenübergreifende Vereinigung der Unternehmen der Münchner Innenstadt wünscht Ihnen einen schönen und erlebnisreichen Aufenthalt im Herzen Münchens.

CityPartner München e.V.

www.cp-muenchen.de

Westend-Feeling

Schnecke Ilse hat den Überblick. Aus Ton und über vier Meter hoch lächelt sie freundlich und gelassen auf den ❶ **Bavariapark** herab. Um sie herum herrscht buntes Treiben: Kinder lernen hier gerne Radfahren, Einheimische und Besucher lassen es sich im nahen Biergarten gut gehen.

Schnell ist so eine Schnecke nicht, mit ihrem Haus jedoch uneingeschränkt mobil: Ilses „Eltern", die renommierten amerikanischen Künstler Jason Rhoades und Paul McCarthy, haben sich schon etwas dabei gedacht, als sie ihre „Sweet Brown Snail" genau gegenüber dem ❷ **Verkehrszentrum des Deutschen Museums** platziert haben. Hier gibt es spannende Einblicke und Unterhaltung – nicht nur für Technik-Fans! Das Verkehrszentrum zeigt in seiner einzigartigen Sammlung von Landfahrzeugen die Geschichte des Reisens und Formen der Mobilität von gestern, heute und morgen. Während beim Anblick einer alten Vespa, einer blau-weiß lackierten S-Bahn aus der Zeit der Olympischen Sommerspiele 1972 oder der ersten Rollschuhe nostalgische Gefühle aufkommen, lassen sich im Kutschensimulator die ungemütlichen Reisebedingungen zur Zeit Mozarts nachempfinden.
Von eigens errichteten Bahnsteigen aus kann man in historische und moderne Züge einsteigen. Mit einem schrillen Pfiff setzt sich jeden Tag um 11.30 Uhr und um 14 Uhr „Puffing Billy", die erste Dampflok der Welt, in Bewegung. Regelmäßige Vorführungen zeigen viele verschiedene Fahrzeuge in Aktion.

Foto: Baureferat

Die Schnecke „Ilse"

Foto: Christian Kasper

Im Verkehrszentrum

Foto: „Der Neue Blick auf München" von Rainer Viertlböck

Die Bavaria am Morgen

Hervorragende Aussicht: Der Hang als Tribüne

Ein paar Meter weiter östlich des Bavariaparks geht es steil bergab: Wie bereits beim Pferderennen anlässlich der Hochzeit des Kronprinzen Ludwig mit Therese, dem ersten **Oktoberfest** 1810, ist die Hangkante bei der ❸ **Bavaria** eine einzigartige, natürliche Aussichtstribüne. Von hier aus hat man einen unverstellten Blick auf das größte Volksfest der Welt. Während des zweiwöchigen Oktoberfests von Mitte September bis Anfang Oktober hört man schon von hier aus, zu Füßen der Bavaria, die Musik aus den Bierzelten und die Geräusche der Fahrgeschäfte. Es riecht appetitlich nach Steckerlfisch und gebrannten Mandeln.

Westend-Feeling

(Fortsetzung von S. 59)

Foto: Veranstalter

Im Dezember überblickt man von hier das stimmungsvolle Lichtermeer des Tollwood Winterfestivals und kann das Silvester-Feuerwerk genießen.

Vom multikulturellen Arbeiter- zum künftigen In-Viertel

Es ist noch nicht lange her, dass die Münchner unter dem Westend ein „Glasscherbenviertel" verstanden. So gar nichts hatte es vom repräsentativen, klassizistischen Isar-Athen, für das die kolossale Statue der **Bavaria** und der elegante Bau der **Ruhmeshalle** auf der Schwanthaler Höhe standen.

Bis ins frühe 19. Jahrhundert war die Gegend kaum bewohnt. Erst mit der nach 1850 einsetzenden Industrialisierung entstanden zahlreiche Fabriken. Während es im 19. Jahrhundert vor allem Arbeiter aus dem Umland waren, die in die Nähe der Fabriken zogen, so haben seit den 1960er Jahren viele ausländische Arbeitskräfte im Westend eine neue Heimat gefunden. Durch zahlreiche Initiativen und Einrichtungen leben heute bis zu 25 verschiedene Nationen in diesem Viertel in bester Nachbarschaft.

Bis in die 1980er Jahre schlossen die meisten Fabriken und wurden abgerissen. An ihrer Stelle entstanden schöne begrünte Innenhöfe. Viele Bauten aus der Gründerzeit sind inzwischen renoviert. Seit der Verlegung der Messe 1998 in den Osten von München entstand auf der Schwanthalerhöhe rund um den Bavariapark ein neues Wohn- und Geschäftsquartier.

Mit dem ❹ **Wohnturm,** einer Reminiszenz an den ehemaligen Messeturm, setzte sich hier der Münchner Stararchitekt Otto Steidle vor seinem Tod 2004 ein letztes architektonisches Denkmal.

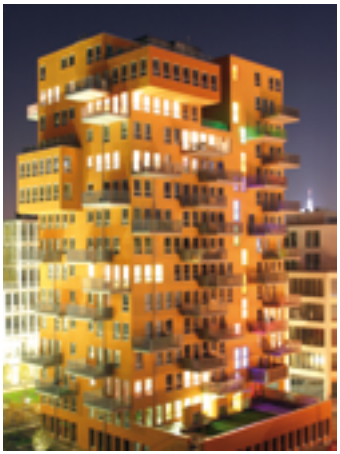
Augenfällig durch seine bunte Keramikverkleidung ist in der Nachbarschaft auch das **KPMG-Gebäude** der Architekten Steidle und Partner. Bekrönt wird der Innenhof mit der „Doppelhelix" des international bekannten Künstlers Olafur Eliasson.

Für Tradition steht Münchens älteste Brauerei Augustiner, die seit 130 Jahren ihre Heimat im Westend hat. Der große und urige Biergarten des Augustiner-Kellers nördlich der Hackerbrücke ist bis heute ein beliebter Treffpunkt der Münchner und ihrer Gäste.

Ein besonders origineller Ort zum Frühstücken befindet sich in der Parkstraße. Bis vor wenigen Jahren befand sich in diesem Laden-Café ein Textilwarenhaus. Die hölzerne Inneneinrichtung mit Ladentheke und Regaleinbauten mit hunderten von kleinen Schubladen aus den 1920er Jahren steht noch. Die individuell zusammengewürfelten Sitzgarnituren aus der Zeit von 1900 bis 1960 kann man käuflich erwerben.

Wie tief die Bewohner in ihrem Viertel verwurzelt sind, erlebt man beim Gespräch mit einer älteren Dame, die in jungen Jahren Kellnerin auf der Wiesn war und heute jeden Tag in die Stadt fährt, um im Alten Peter für die Mitbewohner ihrer Hausgemeinschaft zu beten. Man kennt sich, hält zusammen, und da die wenigsten Wohnungen eigene Gärten haben, trifft man sich an den zentralen Plätzen zum „Ratschen" und Spielen.

Foto: Tommy Lösch



Wohnturm von Otto Steidle

Von Sushi über Botti Kabab zu kreolischen Nudeln

Das bunte Miteinander von Multikulti-International des Viertels schlägt sich auch in der Vielfalt der Gastronomiebetriebe nieder: Von türkisch über äthiopisch, italienisch, griechisch, französisch und karibisch bis zu thailändisch, japanisch, spanisch und vietnamesisch sind alle Geschmacksrichtungen vertreten.

www.westendonline.info

Multikulturelles Miteinander

Der Duft von Mokka, schwarzem Tee und frischem Fladenbrot liegt in der Luft, die Verkäuferin am Gemüsestand wechselt je nach Kundschaft fließend zwischen türkisch und bayerisch. Der Charme des orientalisch-bajuwarischen Mikrokosmos im **südlichen Bahnhofsviertel** weckt Urlaubsgefühle. Zwischen türkischen Läden und arabischen Schriftzeichen glaubt man sich gerne auf einem orientalischen Bazar.

Foto: Christian Kasper

Orientalische Köstlichkeiten

Im Viertel zwischen dem Westend und dem Münchner Hauptbahnhof steigen seit dem 19. Jahrhundert Reisende in den umliegenden Hotels ab.
Seit den 1960er Jahren siedelten sich hier viele Einwohner mit südeuropäischen Wurzeln an. Ihre Vorfahren kamen als sogenannte „Gastarbeiter" am Bahnhof an, um im „Wirtschaftswunderland" der 1950er und 60er Jahre neue Perspektiven und bessere Lebensbedingungen zu finden.

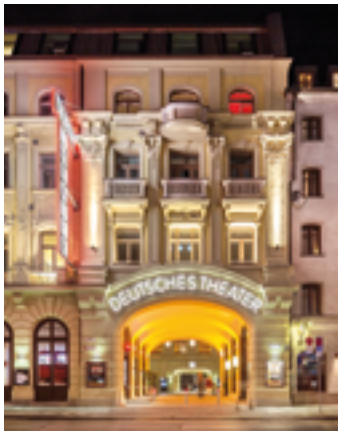


Foto: Robert Goetzfried

Deutsches Theater

Die Einwanderer haben sich im Viertel ein Zuhause geschaffen. Die **Goethestraße** erinnert mit ihren türkischen Supermärkten und Schnellrestaurants, Friseurläden und Hochzeitsboutiquen an einen türkischen Bazar. In der **Schillerstraße** eröffnen sich dem Besucher arabische Welten, die **Senefelder Straße** ist irakisch geprägt und in der **Kolpingstraße** reihen sich pakistanische, nordindische und afghanische Firmen aneinander.

Das Leben und Arbeiten der vielen verschiedene Kulturen auf engstem Raum funktioniert hier: Man spricht und scherzt miteinander und pflegt sowohl die eigenen, als auch die deutschen und bayerischen Traditionen. Sichtbares Symbol hierfür ist ein Weihnachtsbaum, den die Anwohner jedes Jahr am ersten Advent in der Goethestraße gemeinsam aufstellen und schmücken.
Der Stadtteilverein „Südliches Bahnhofsviertel e.V." kümmert sich darum, dass das Viertel lebenswert bleibt und seinen besonderen Charakter und seine Vielfalt behält.

Kulturelles Zentrum seit Ende des 19. Jahrhunderts ist das **Deutsche Theater** zwischen Schwanthaler- und Landwehrstraße. Seit dem großen Erfolg des Broadway-Musicals „West Side Story" 1961 stehen vor allem internationale Musicalproduktionen auf dem Programm, aber auch Shows, Operetten und Konzerte. In der Faschingszeit verwandelt sich das Theater jedes Jahr in das größte Ballhaus Münchens und veranstaltet rauschende Feste.
www.deutsches-theater.de

Einen stimmigen Abschluss des Viertels bildet am Ende der Landwehrstraße, direkt neben dem Eingang zum Oktoberfestgelände, die imposante **St. Paulskirche.** Sie bietet neben Gottesdiensten in kroatischer Sprache und Kunst-Gottesdiensten auch solche für die schwul-lesbische Community an und baut auf diese Weise Brücken zwischen den hier lebenden Menschen, Religionen und Kulturen.

Zur Orientierung beachten Sie bitte den Übersichtsplan auf den Seiten 38/39 und den ausfaltbaren Stadtplan im Umschlag.

Rund um Schloss Nymphenburg

Schloss Nymphenburg

Romantik Royal

Schloss Nymphenburg, 25. August 1845: Kurz nach Mitternacht ertönt der ersehnte Schrei. Der Thronfolger ist geboren: Otto Friedrich Wilhelm Ludwig. Noch heute kennt jeder den späteren König Ludwig II., seine Märchenschlösser und sein tragisches Schicksal. Das grünseiden ausgestattete Geburtszimmer von Ludwig II. gehört zu den Highlights der zu besichtigenden Räume im Schloss, in dem noch heute der Chef des Hauses Wittelsbach lebt.

Die Entstehung des Schlosses ist so romantisch wie sein Name: **Nymphenburg.** Jahrelang blieb die Ehe des Kurfürsten Ferdinand Maria kinderlos, bis endlich ein Sohn zur Welt kam. Zum Dank gab der Kurfürst für seine Frau Henriette Adelaide von Savoyen 1664 das Schloss vor den Toren Münchens in Auftrag. Die berühmtesten Architekten, Bildhauer, Stuckateure und Maler arbeiteten an seiner Verwirklichung. Der ursprüngliche Barockbau wurde dem Zeitgeist entsprechend im Rokoko und Klassizismus immer wieder verändert. Die bekanntesten Räume sind, neben dem Geburtszimmer von Ludwig II., der über drei Geschosse reichende Steinerne Saal und die Schönheitengalerie von König Ludwig I. Hier hängt unter anderem ein Bildnis seiner legendären Geliebten Lola Montez.

Grün und Gloria

Um einen Gesamteindruck vom Schloss zu bekommen, nähert man sich am besten von Osten: Zwei schattige Auffahrtsalleen umrahmen den Nymphenburger Kanal. Mit der Rondellbebauung vor dem Haupttrakt, die zu ihrer Zeit als architektonische Sensation galt, und der Brunnenanlage ergibt sich ein eindrucksvolles Gesamtkunstwerk. Besonders im Licht der Abendsonne, wenn sogar der Sprühregen der Fontäne golden schimmert, ist der Blick auf das Schloss bezaubernd.

Schreitet man auf der Freitreppe hinunter zu den Gartenanlagen im französischen Stil, fühlt man sich auch in T-Shirt und Jeans wie eine Prinzessin. Oder ein Prinz. Nach dem Lustwandeln durch die streng geometrische Anlage kann man sich im anschließenden englischen Landschaftspark genüsslich verlaufen. Mit seinen Bachläufen, Kanälen, Kaskaden und Brücken, den Seen, Statuen und den Parkschlösschen wirkt er wie ein verwunschener Märchenwald. Wer das noch nicht romantisch genug findet, setzt mit einer Gondelfahrt auf dem Mittelkanal des Schlossparks wie zu Zeiten der Kurfürsten noch ein Highlight drauf.

Barock und Bewegung

Bereits seit 1792 ist der Nymphenburger Schlosspark für das Volk geöffnet. 1972 fanden hier die Olympia-Wettbewerbe im Dressurreiten vor wahrhaft königlicher Kulisse statt. Sportlich geht es, vor allem im Winter, auch heute noch zu, wenn sich auf dem zugefrorenen Kanal die Eisstockschützen messen und die Schlittschuhfahrer auf den Parkseen ihre Runden drehen.

www.schloss-nymphenburg.de

Gondelfahrt auf dem Nymphenburger Kanal

Foto: Christian Kasper

Rund um Schloss Nymphenburg

(Fortsetzung von S. 65)

Botanischer Garten

Foto: Christian Kasper

Im Namen der Rose

Geradezu märchenhaft ist die bunte Blütenfülle im **Botanischen Garten** Münchens. Besonders zur Rosenblüte ist der Duft, der den Garten durchzieht, betörend. Insektengesumm und Vogelgezwitscher erfüllen die Luft, Frösche und Kröten tummeln sich in den Teichen zwischen Seerosen und Wasserlilien. Durchwandert man das grüne Paradies, führt es quasi rund um die Welt. Sich ausreichend Zeit zu nehmen, wäre empfehlenswert: Immerhin umfasst der Botanische Garten über 21 Hektar und zeigt rund 14.000 verschiedene Pflanzenarten. Palmen, Orchideen, Kakteen und bunte Schmetterlinge in den Gewächshäusern lassen die Besucherinnen und Besucher auch im Winter sommerliche Momente erleben.

Schon seit 1812 gibt es einen Botanischen Garten in München. Zunächst befand er sich zwischen dem Stachus und dem Hauptbahnhof. Heute trägt diese Parkanlage den Namen Alter Botanischer Garten. Bald wurde es in der Innenstadt jedoch zu eng. Der neue Botanische Garten wurde 1914 in Nymphenburg angelegt. Er erfreut nicht nur jeden, der ins große Grün eintauchen will, sondern ist auch ein bedeutender Studienort für Gärtner und Wissenschaftler. Regelmäßige Führungen, Lesungen, Vorträge und Sonderausstellungen bieten detailliertes und überraschendes Wissen rund um das Thema Pflanzen.

Der Botanische Garten schmiegt sich an die Nordflanke des Nymphenburger Schlossparks und kann über einen versteckten Hintereingang auch direkt von dort aus betreten werden.
www.botmuc.de

Das „weiße Gold“

Der junge Kurfürst von Bayern, Max III. Joseph, wollte das, was fast alle Herrscher im 18. Jahrhundert wollten: Eine eigene Porzellanmanufaktur, ein Prestigeobjekt und Ausdruck der Leidenschaft für absolute Schönheit. So wurde 1747 in Schloss Nymphenburg die **Porzellan Manufaktur des Bayerischen Königshauses** gegründet. Ihren Sitz im Nördlichen Schlossrondell hat sie seit 1761.

Heute genießt Nymphenburg als eine der wenigen echten Porzellanmanufakturen der Welt höchste Wertschätzung unter Kunstkennern, Sammlern und Porzellanliebhabern. Dies hat seine Gründe. Die sorgfältig gepflegte Arbeitsweise, die sich ganz und gar der traditionellen Handarbeit verpflichtet, die Kunstfertigkeit und das Feingefühl in der Gestaltung lassen seit dem 18. Jahrhundert zeitlos schöne Entwürfe in Porzellan entstehen.

Nymphenburg war immer Anziehungspunkt für die besten Künstler ihrer Zeit. Damals wie heute – „Avantgarde in Porzellan“.

Weitere Museen im Schloss und im Schlossrondell

- **Marstallmuseum**: Prunkschlitten, Pferdewägen und Sattelzeug aus der Zeit der bayerischen Kurfürsten und Könige
  www.schloss-nymphenburg.de
- **Museum „Nymphenburger Porzellan“:** über 1.000 Exponate (Sammlung Bäuml) präsentieren 200 Jahre Geschichte der weltweit renommierten Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Paradestücke sind die Figuren der Commedia dell‘arte von Franz A. Bustelli
  www.schloss-nymphenburg.de
- **Erwin-von-Kreibig-Museum** Arbeiten des Schwabinger Künstlers (1904-1961) und Wechselausstellungen bekannter regionaler Künstler.
  www.kreibig-museum.com

Marstallmuseum

Foto: Christian Kasper

Power im Norden

Die **BMW Welt,** das Erlebnis- und Auslieferungszentrum des Autobauers, liefert an manchen Tagen schon einmal bis zu 34.000 PS aus. Ihre futuristische Architektur steht in einem spannenden Dialog mit der luftigen Dachkonstruktion des gegenüberliegenden **Olympiaparks** von 1972, der bis heute ein Ort der starken Erlebnisse ist.

Foto: Christian Kasper

BMW Welt und Olympiaturm

Freunde gepflegter PS-Kultur dürften keine Schwierigkeiten damit haben, einen ganzen Tag lang in der **BMW Welt** auf ihre Kosten zu kommen. Die Auslieferungshalle ist zugleich Showroom, Kulturstätte, Kongresszentrum und Spielplatz. Im Erdgeschoss sind auf 180 Metern Länge alle aktuellen Autos und Motorräder zu sehen; im 800 m² großen Technik- und Design-Atelier erklären interaktive Schautafeln, wie ein Auto entworfen wird, oder wie innovative Technologien funktionieren. Erwachsene können sich an Fahrsimulatoren versuchen, jüngere Besucher werden im Junior-Campus betreut. Boutiquen, Cafés und Restaurants ergänzen das Angebot. Im gläsernen Doppelkegel finden auch wechselnde Ausstellungen und regelmäßig Konzerte statt.

Im Rahmen einer BMW-Gruppenführung bietet sich exklusiv die Möglichkeit, Details über die noble Marke zu erfahren. Der Guide berichtet, dass Kundenwünsche, wie die Verbauung von Holz aus dem eigenen Garten bis hin zu Farbkreationen wie „glasierter Apfel" gerne erfüllt werden. Während die beiden Shops und eine kulinarische Erlebnisfahrt in die Gastronomie in der BMW Welt allen offen stehen, kommt man mit dem Firmen-Guide an Orte, die für den normalen Besucher nicht zugänglich sind. Auch die Dramaturgie der Auslieferung der Neuwägen an die Kunden wird in allen ihren Stationen erläutert: Vom Waschen und Polieren bis hin zur oft selig-tränenreichen

Anzeige

einfach entdecken

Die offiziellen Gästekarten der Stadt

- Über 85 Museen und Attraktionen
- Freier Eintritt mit dem München City Pass
- Bis zu 70% Rabatt mit der München Card
- Freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr

Erhältlich im Internet, in den Tourist Informationen Marienplatz und Hauptbahnhof oder unter Tel.: 089 233 96500

www.einfach-muenchen.de/cards

Turbopass München Munich

In Kooperation mit: Landeshauptstadt München

Power im Norden

(Fortsetzung von S. 68)

Gedenkstätte im Olympiapark für die Opfer des Olympiaattentas 1972

und dabei nahezu staubfreien ersten Begegnung mit dem neuen Gefährt im Bereich der sogenannten „Premiere", wo von Montag bis Freitag in Spitzenzeiten bis zu 170 Autos ausgeliefert werden.

Auf alle Details der rund einstündigen Führung mit vielen Fakten zur Geschichte, der Architektur und den Abläufen in der BMW Welt kann hier nicht eingegangen werden. Nur soviel: Am Ende ist unter anderem aufgeräumt mit allen möglichen falschen Anekdoten über die Herkunft des Marken-Logos, man kennt den Preis für das Basis Modell eines Rolls Royce inklusive der zwei obligatorischen Regenschirme und erhält auch Antwort auf die Frage, was ein 3.000 Meter hoher Berg mit dem Lager der BMW Welt gemeinsam hat. Vor Ort kann man seinen Traum-BMW auch stundenweise buchen.

- Erlebnistouren bei BMW
- BMW Welt, BMW Werk und BMW Museum
- Vorherige Führungsanmeldungen sind grundsätzlich empfehlenswert!

BMW Welt Info Service
tägl. 8 bis 22 Uhr unter
Tel. +49 89 12 501 60 01
info@bmw-welt.com
www.bmw-welt.com

Olympic Spirit

Immer wieder kehren Olympische Organisationskommitées nach München zurück, auf der Suche nach dem Erfolgsrezept des Olympiaparks von 1972, zuletzt mit Vertretern aus Brasilien und Tokio. Denn, das lässt sich ohne Übertreibung sagen, der **Olympiapark München** ist weltweit ein Musterbeispiel für die gelungene Nachnutzung einer olympischen Spielstätte. Das von der hügeligen Voralpenlandschaft inspirierte weitläufige Parkgelände, auf welches man von der rund 185 Meter hohen Plattform des Olympiaturms herabblickt, lässt sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad durchstreifen. Ganz gemütlich geht es im Rahmen einer Führung mit der kleinen Parkeisenbahn durch die Anlage.
Je nach Abenteuerlust ist es auch möglich, sich an eine Zeltdach-Tour über das Dach des Olympiastadions zu wagen und diese fakultativ mit einem Flying Fox Flug über die Arena oder mit Abseilen ins 40 Meter tiefer gelegene Stadion abzuschließen. Hoch über dem Olympiasee ragt der auf den Trümmern des Zweiten Weltkriegs angelegte Olympiaberg auf. Die Olympia-Alm, der höchstgelegene Biergarten der Stadt, sorgt dort sommers wie winters für Auftrieb und für die Möglichkeit, den Konzerten von Welt-Stars im Olympiastadion spontan und kostenlos zu lauschen.

Zeltdach-Tour, Olympiastadion

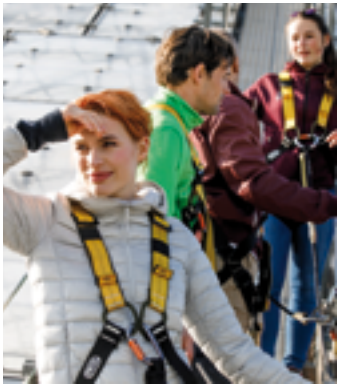


Foto: Christian Kasper

Der **Erinnerungsort „Einschnitt"** informiert in einem Pavillon multimedial über die zwölf Opfer und die zeitgeschichtlichen Hintergründe des Olympia-Attentats von 1972. Der Gedenkraum wurde 2017 zum 45. Jahrestag der Geiselnahme im Beisein der Angehörigen und der Staatsoberhäupter Israels und Deutschlands eröffnet. Im Mittelpunkt stehen die Biografien der elf israelischen Sportler und des deutschen Polizisten, die bei dem Attentat getötet wurden. Den zwölf Opfern soll hier ein Gesicht gegeben werden.
Die Spielstätten von 1972, das Olympiastadion und die Olympiahalle, werden nach wie vor ganzjährig bespielt. Mit **Sealife** und den Präsentationen im Ausstellungssommer verfügt der Park über zwei weitere Attraktionen. Für ein spontanes Bad in der Olympia-Schwimmhalle muss der Freizeitsportler heute nicht mehr weltrekordverdächtig schwimmen wie Mark Spitz. Der siebenfache Goldmedaillengewinner von 1972 ist der Stätte seiner Erfolge, wie viele andere Olympioniken von damals, bis heute treu verbunden.
www.olympiapark.de
www.touren-olympiapark.de

Gegen Vorlage einer Eintrittskarte vom „Sealife" erhalten Erwachsene 1 € und Kinder & Jugendliche 0,50 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis des Olympiaturms.

Unbekanntes München

Es lohnt sich, ein paar Tage länger zu bleiben

Nobles Bogenhausen

Der Park der **Maximiliansanlagen** säumt die Isar nördlich und südlich des Friedensengels. Unterhalb des **Friedensengels**, in der Unterführung des Fußgänger- und Fahrradweges am Fluss, haben sich einige der begabtesten Sprayer der Stadt mit ihren Graffitis verewigt. Durchwandert man den Park vom **Maximilianeum aus**, dem Sitz des Bayerischen Landtags, in nördlicher Richtung, stößt man an der Maria-Theresia-Straße auf ein **Denkmal Ludwigs II.** Es erinnert daran, dass der Monarch an dieser Stelle einst ein Festspielhaus für den Komponisten Richard Wagner errichten lassen wollte. Zahlreiche Villen aus der Gründerzeit sind an dieser Straße gelegen, darunter auch die Villa des Bildhauers Adolf von Hildebrand, in der die **Bibliothek Monacensia** untergebracht ist. Die dortige Dauerausstellung über das literarische München und den Schriftsteller Thomas Mann ist öffentlich zugänglich. (U4/U5, Tram 17/19, Bus 100 Max-Weber-Platz)
Nach Bogenhausen folgen flussaufwärts die Stadtteile Haidhausen, Au und Giesing.

Foto: © Eva Jünger / Münchner Stadtbibliothek

Monacensia im Hildebrandhaus

Bodenständiges Giesing

Das Viertel war einst hauptsächlich von Handwerkern und Tagelöhnern bewohnt. In mancher Seitengasse fühlt man sich in diese Zeit zurückversetzt: Einstöckige Häuschen schmiegen sich aneinander, die Vorgärten geschmückt mit bunten Stauden und Blumentöpfen. Oben, vom „Giesinger Berg" her, schlagen die Glocken der neogotischen **Backsteinkirche Heilig-Kreuz.** Den Part des traditionellen „Kirchwirts" im ehemaligen Arbeiterviertel spielt seit 2014 die **Giesinger Biermanufaktur** im Stil einer klassischen Stadtteilbrauerei. Noch vor wenigen Jahren wurde das Bier hier in einer Hinterhofgarage gebraut. Inzwischen können Jung und Alt aus München und der Welt das Bier bei einer bayerischen Brotzeit mit direktem Blick auf die Braustätte entweder auf der Terrasse oder im Bräustüberl verkosten.
U2/U7, Bus 58/148/X30, Tram 15/25

Das **MVG-Museum** mit seinen historischen Straßenbahnen gehört eigentlich schon zum Stadtteil Ramersdorf und ist jeden Monat an zwei Sonntagen geöffnet.
Ständlerstraße 20
Tram 18 Schwanseestraße, Bus 139/145 Ständlerstraße
www.mvg.de/museum

Wege im Westen

Schloss **Blutenburg** liegt im Münchner Westen, im Ortsteil Obermenzing. Die ehemalige Wasserburg wurde im 15. Jh. von Herzog Sigismund erweitert. Er hatte sich strikt vorgenommen, sein Leben dort „mit schönen Frauen und weißen Tauben" zu verbringen. Die Kapelle der Burg ist ein spätgotisches Kleinod. Auch ein Spaziergang an der Würm mit Einkehr in der Schlossschänke der Blutenburg sind zu empfehlen.
Seldweg 15, 81247 München
Bus 143/160 Schloss Blutenburg
www.blutenburg.de

In der Nähe von Schloss Nymphenburg und Botanischem Garten liegt das private **Museum Peter Gehring,** das nach Vereinbarung besichtigt werden kann (Tel. +49 89 300 23 59). Zu sehen sind kleine Bronzeskulpturen, Papierreliefs, Bilder, Zeichnungen, Fotos von Bauwerken, sowie ein Skulpturengarten mit Großplastiken des vielseitigen Künstlers und Architekten Peter Gehring (1954 – 2001).
Im Eichgehölz 15
80997 München
Gruppenbesichtigungen nach Voranmeldung.
Tram 17 Amalienburgstraße
www.museum-peter-gehring.com

Zukunft findet Raum: Werksviertel-Mitte

Kunst, Kultur, coole Ecken

Über 50 Fußballfelder groß ist das neue „Werksviertel-Mitte“ hinter dem Ostbahnhof. Einst wurden auf diesem Areal Knödel, Motorräder und Schmieröl hergestellt. Später nutzte man die verlassenen Gebäude für eine Partymeile, die erst Kunstpark Ost und später Kultfabrik hieß. Seit 2016 sind auf dem weitläufigen Gelände Büro-, Hotel- und Wohngebäude entstanden (oder werden bis 2024 noch entstehen), doch auch **Kunst und Handwerk, Kultur und Soziales** haben sich hier niedergelassen. Vorbild für diesen Wandel ist das einstige New Yorker Schlachthofgelände, das zu einem weltberühmten Szeneviertel mutierte. **Bis 2021** soll das neue **Münchner Konzerthaus** mit 1800 Sitzplätzen fertig sein.

Wer durch die Straßen des Werksviertels-Mitte flaniert (und dabei zahlreiche **hochwertige Graffitis** bewundern kann), findet bereits heute ein unglaublich vielfältiges Angebot, das indes immer noch wächst: Werk 1 zum Beispiel ist ein 4000 Quadratmeter großes Gebäude, von dem aus Start-ups ihre digitalen Ideen und Produkte in die ganze Welt schicken. Sportfans freuen sich über das Edel-Fitnesscenter mit Hallenbad. In einem ausgemusterten Schiffscontainer gleich neben dem Knödelplatz und dem Maibaum werden Fahrräder repariert. Er ist nur einer von insgesamt 27 Miet-containern, deren Angebot kaum vielfältiger sein könnte. Dazu gehört auch ein Kinderladen. Schokolade wird im Areal hergestellt, aber auch Rollstühle finden ihre Interessenten.

Werksviertel-Mitte, Foto: Christian Kasper

„Hawaii-Feeling“ im Münchner Osten

Werksviertel-Mitte, Foto: Christian Kasper

Einfach relaxen

Viele **Geschäfte** locken, **Bars**, eine **Schlagerdisco, Fastfoodstände**, es gibt syrische Spezialitäten. Ein Wirtshaus trägt den Namen „Zum Riederstein“, und das weltweit einzige Kartoffelmuseum dürfte bis zum Erscheinen dieser Broschüre bereits ebenfalls auf dem Gelände wiedereröffnet haben.

Auch die Natur kommt nicht zu kurz: Am Eingang stehen **Hochbeete mit Kräutern, Gemüse und Blumen**. Auf einer 2.500 qm großen **Stadtalm** auf dem Dach des Werks 3 im zentralen Bereich fühlen sich etliche Schafe ausgesprochen wohl.

Über allem thront das **Riesenrad Hi-Sky** (Seite 12) mit seinem atemberaubenden Ausblick. Dort kostet eine „bayerische“ Gondel mit Weißwurstfrühstück für 6 Personen 360 €.

Das Werkviertel-Mitte wird sicher bald in vielen Reiseführern als Attraktion auftauchen. **www.werksviertel-mitte.de**

Münchner Feste im Laufe des Jahres

München ohne Feste? Das wäre ja wie Bayern ohne Dirndl und Lederhosen! Gefeiert wird in München zu allen Jahreszeiten...

Das **Frühlingsfest** (24.04. – 10.05.20) auf der Theresienwiese ist längst eine beliebte Alternative zur „großen Schwester“ Oktoberfest geworden.

Noch im Verlauf des Frühlingsfests kommt die **Maidult** (25.04. – 03.05.20) hinzu. Ein Bummel durch die Stände auf dem Mariahilfplatz im Stadtteil Au lässt Sammlerherzen höher schlagen: Im Angebot sind Antiquitäten, Kurioses, Geschirr, Bücher, Kunst, Kleidung, Tand und vieles mehr. Die Dult findet als Jakobidult und Kirchweihdult auch im Sommer und Herbst eines jeden Jahres statt.

Beim **Stadtgründungsfest** (13.06. – 14.06.20) locken eine Musikbühne sowie Stände mit Münchner Schmankerln und einer Leistungsschau der Münchner Handwerksinnung vom Marienplatz bis zum Odeonsplatz ins Zentrum der Landeshauptstadt.

Foto: Christian Kasper

Stadtgründungsfest

Das **Magdalenenfest** (04. – 19.07.20) im Hirschgarten ist eine „kleine Dult“ mit Fahrgeschäften und Gastronomie, in nächster Nähe zum größten Biergarten der Stadt.

Das **Friedensengelfest** (voraussichtl. 23. – 26.07.20) lockt Trachtlerinnen und Trachtler ebenso wie „zivile“ Gäste aus nah und fern.

An den Ständen der **Jakobidult** (25.07. – 02.08.20) kann man ausgiebig stöbern, shoppen und genießen.

Das **Oktoberfest** (19.09. – 04.10.20) mit dem Einzug der Wiesnwirte (19.09.20) und dem Trachten- und Schützenzug (20.09.20) ist der Höhepunkt des Herbstes 2018, dem dann noch die **Kirchweihdult** (17.10. – 25.10.20) folgt.

Auer Dult Haferl

Glasierte Äpfel

Foto: Christian Kasper

Auf dem Oktoberfest

Foto: Christian Kasper

Münchner Feste im Laufe des Jahres

(Fortsetzung von S. 77)

Der Jahreskreis vom fröhlichen zum besinnlichen Feiern schließt sich mit der Eröffnung des **Münchner Christkindlmarkts** (23.11. – 24.12.20) auf dem Marienplatz und zahlreicher weiterer Weihnachtsmärkte in den Stadtvierteln.

Aber auch auf den Straßen wird gefeiert. Zwei Mal im Jahr (Mai und September) lädt **Corso Leopold/Streetlife** auf der Leopoldstraße zum autofreien Bummeln ein, mit einem Kinder- und Kulturprogramm, mit Straßenkünstlern, Kabarettisten und Diskussionsforen zu Umweltthemen.

Große Paraden gibt es anlässlich des **St. Patrick's Day** (15.03.20) und des **Christopher Street Day** (04. – 12.07.20, Polit-Parade und Straßenfest).

Das **Tollwood Festival** findet zweimal im Jahr im Sommer und im Winter statt und gilt als „Urmutter der Streetfood Bewegung": Neben seinem reichen Konzert- und Kulturprogramm stehen auch internationale Köstlichkeiten im Angebot, mittlerweile an rund fünfzig Essensständen in fast hundert Prozent Bioqualität. Mehr als siebzig Prozent aller kulturellen Veranstaltungen können kostenlos besucht werden.

Foto: Christian Kasper

Christkindlmarkt

Foto: Christian Kasper

Foto: Werner Böhm

Beim Trachten- und Schützenzug, Oktoberfest

Terminübersicht

St. Patrick's Day Parade
15.03.20

Frühlingsfest
24.04. – 10.05.20

Maidult
25.04. – 03.05.20

Corso Leopold/Streetlife
Mai und September
Termine zeitnah auf
www.muenchen.de

Stadtgründungsfest
13.06. – 14.06.20

Tollwood Sommerfestival 2020
Juni/Juli 2020

Magdalenenfest
04. – 19.07.20

Christopher Street Day
04. – 12.07.20

Friedensengelfest
voraussichtlich 23.07. – 26.07.20

Jakobidult
25.07. – 02.08.20

Oktoberfest
19.09. – 04.10.20

Einzug der Wiesnwirte
19.09.20

Trachten- und Schützenzug
20.09.20

Kirchweihdult
17.10. – 25.10.20

Münchner Christkindlmarkt
23.11. – 24.12.20

Tollwood Winterfestival 2020
November/Dezember 2020

Kulturkalender

Auswahl

Im Verlauf des Jahres	Abteilungs- und Ausstellungseröffnung: **Bild – Schrift – Codes** (mit Verschlüsselungsmaschinen) www.deutsches-museum.de
bis 08.03.20	Ausstellung: **Die Fäden der Moderne: Matisse – Lurçat – Miró.** Französische Gobelins von 1918 bis heute www.kunsthalle-muc.de
bis 29.03.20	Ausstellung: **Anders gesehen. Afrikanische Keramik** aus der Sammlung S.K.H. Herzog Franz von Bayern www.pinakothek-der-moderne.de
bis 29.03.20	Ausstellung: **Innenleben** www.hausderkunst.de
bis 15.04.20	Ausstellung: **Forever Young – 10 Jahre Museum Brandhorst** www.pinakothek.de
bis 31.05.20	Ausstellung: **Kosmos Kaffee** www.deutsches-museum.de
bis 30.06.20	Ausstellung: **Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – politische Rednerin** www.monacensia.net
bis 01.10.20	Ausstellung: **Ingo Maurer** www.pinakothek-der-moderne.de
03.03. – 31.10.20	Schmuck: **Die Danner-Rotunde. Neu kuratiert.** www.pinakothek-der-moderne.de
04.03. – 08.03.20	**Tanzplattform Deutschland** www.jointadventures.net
15.03.20	**25. St. Patrick's Day Parade** www.muenchen.de bitte Suchwort „Patrick" eingeben
31.03. – 26.0.20	Ausstellung: **Sheela Gowda** www.lenbachhaus.de

Pinakothek der Moderne

Foto: Christian Kasper

25.04.20	Musikevent: **Lange Nacht der Musik** www.muenchner.de
16., 20. und 24.06. 20	**Fußball-Europameisterschaft Vorrundenspiele** www.uefa.com
25.06. – 04.07.20 (voraussichtlich)	**38. Filmfest München** www.filmfest-muenchen.de
ab Herbst 2020	Ausstellung: **Bertel Thorvaldsen – Bildhauer Ludwigs I.** www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de
14.10.20 – 05.01.21	Kunst: **Danner-Preis 2020. Zur Feier des 100-jährigen Gründungsjubiläums der Danner-Stiftung** www.pinakothek-der-moderne.de
17.10.20 (voraussichtlich)	Event: **Die Lange Nacht der Museen** www.muenchner.de
08. – 14.11.20 (voraussichtlich)	**40. Internationales Festival der Filmhochschulen** www.filmschoolfest-munich.de
Dezember 2020	**Eröffnung der FC-Bayern-Welt** unweit des Marienplatzes www.muenchen.de, bitte Suchwort „FC Bayern Welt" eingeben

Änderungen vorbehalten, Stand: Oktober 2019

Geschichte verpflichtet

Der Nationalsozialismus in München

Foto: © Jens Weber

NS-Dokumentationszentrum München

München war 1919/20 der Gründungsort der NSDAP und bis 1945 Sitz ihrer Reichsleitung. Hier begann die politische Laufbahn von Adolf Hitler und anderen maßgeblichen Akteuren des NS-Regimes. Ab 1935 trug München den Titel „Hauptstadt der Bewegung". Die Stadt München ist sich daher ihrer besonderen Verpflichtung bewusst, aktiv an die Jahre des Nationalsozialismus und an seine Verbrechen zu erinnern.

Besucherinnen und Besucher können sich vor Ort in Ausstellungen und Gedenkstätten über die NS-Zeit informieren. Auch Führungen und Apps zum Thema stehen Interessierten zur Verfügung.

Das **NS-Dokumentationszentrum München** erklärt den Nationalsozialismus am historischen Ort, am Münchner Königsplatz, wo sich das weitläufige Parteizentrum mit dem Hauptsitz der NSDAP befand. Die deutsch-englische Dauerausstellung dokumentiert umfassend Entstehung, Auswirkungen und Folgen des Nationalsozialismus. Zum Angebot gehören auch Mediaguides in zehn Sprachen, ein digitales Lernforum mit interaktiven Medienstationen sowie Rundgänge und Seminare für Schulklassen und Gruppen.
www.ns-dokuzentrum-muenchen.de

Die **Dauerausstellung „Nationalsozialismus in München" im Münchner Stadtmuseum** zeigt München als Ausgangsort der Entstehung des Nationalsozialismus und als Parteizentrum. Münchens Verflechtung als Kunst- und Feststadt bei der ästhetischen Programmierung und Verharmlosung des NS-Regimes wird ebenso thematisiert, wie die Bedeutung der Stadt als Medien- und Rüstungsstandort.

Gestaltung: Designgruppe Koop, 2014 © Münchner Stadtmuseum

Ausstellungsplakat „Nationalsozialismus in München"

Das **Jüdische Museum** ist eine Einrichtung der Landeshauptstadt München und versteht sich als Ort der offenen Diskussion. Ziel ist, die gesamte Vielfalt jüdischer Geschichte, Kunst und Kultur – einschließlich der aktuellen Situation jüdischen Lebens – zu thematisieren. Die Auseinandersetzung mit der Schoa und ihren Auswirkungen auf alle Ebenen jüdischen Lebens spiegelt sich im Museum vielfältig wider, ohne jedoch den Holocaust ins alleinige Zentrum zu stellen.

Die **KZ-Gedenkstätte Dachau:** Wenige Wochen nachdem Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt worden war, wurde in Dachau ein Konzentrationslager für politische Gefangene errichtet. Es diente als Modell für alle späteren Konzentrationslager. Die KZ-Gedenkstätte wurde im Jahr 1965 auf Initiative und nach den Plänen der überlebenden Häftlinge, die sich im „Comité International de Dachau" zusammenschlossen, mit Unterstützung des Freistaats Bayern errichtet. Seit 2003 gibt es die Dauerausstellung zur Geschichte des Konzentrationslagers Dachau mit dem Leitmotiv „Der Weg der Häftlinge".

Die **DenkStätte Weiße Rose im Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU)** in München ist ein zentraler Erinnerungsort zur Geschichte des studentischen Widerstands der Weißen Rose.
Die Dauerausstellung bietet einen umfassenden Blick auf die Geschichte der Weißen Rose und stellt ihren Widerstand in den Kontext von NS-Terrorherrschaft und verbrecherischem Krieg.
www.weisse-rose-stiftung.de

Foto: Weiße Rose Stiftung e.V. / Catherina Hess

Bodendenkmal „Weiße Rose"

Führungsangebote

- **Stattreisen München e.V.**
  Rundgänge: „Nationalsozialismus und Widerstand" und „Jüdisches Leben in München" (nur auf Deutsch)
  www.stattreisen-muenchen.de
- **München Tourismus Stadtführungen für Gruppen**
  Rundgänge: München Hauptstadt der Bewegung, Nationalsozialismus und Widerstand und „Jüdisches Leben in München"
  www.einfach-muenchen.de

Apps

- **„Orte Erinnern" / *"Sites in mind"*** (deutsch / englisch)
- **Memory Loops**: ein Hörkunstwerk von Michaela Melian
  www.memoryloops.net

Sprühen vor Lust – Graffiti, Urban Art und Street Art

Foto: Christian Kasper

Graffiti am Alten Viehhof

Believe it or not: München war Vorreiter der deutschen Graffiti-Szene.

Als die Welle zu Beginn der 1980er Jahre von New York aus auf den Kontinent überschwappte, legten die Münchner noch vor den Berlinern los. In der damals größten Hall of Fame Europas, auf dem Flohmarktgelände an der Dachauer Straße, verewigten sich einige der auch heute noch bedeutendsten Akteure der internationalen Graffiti-Szene.
In einer Nacht- und Nebelaktion entstand 1985 auf einem Abstellgleis der Münchner S-Bahn der erste „Wholetrain" Europas, ein von oben bis unten mit Graffiti besprühter Zug. Mit von der Partie war der Schüler Matthias Köhler, der heute unter seinem Künstlernamen „Loomit" zu den Lokalmatadoren der Münchner Szene zählt. Die hohe Geldstrafe, zu der er verurteilt wurde, hat er inzwischen wohl verschmerzt. Loomit bereiste unzählige Länder, um dort Wandbilder, sogenannte „murals" zu hinterlassen und wirkte stilbildend für Graffiti-Künstler weltweit.

Aktuell sind alle Spielarten urbaner Kunst in der Stadt anzutreffen. Auch die Größen der Street Art-Szene haben München für sich und ihre künstlerisch-gesellschaftskritischen Statements entdeckt. Großformatige Wandbilder der Amerikaner Shepard Fairey und SKULLPHONE und des spanischen Künstlers ESCIF finden sich an den Fassaden der Gebäude Landshuter Allee 54, Dachauer Str. 90 und Paul-Heyse-Str. 20.

Das erste deutsche Museum für urbane Kunst MUCA (www.muca.eu) im Stadtzentrum bietet nicht nur bereits gefeierten Künstlern, sondern auch dem Experiment eine Plattform. Die Fassade wurde von dem renommierten Street Art-Künstler Stohead gestaltet und damit selbst zum Kunstobjekt.

Graffiti in München: Die Top 5 „Halls of Fame"

- Graffiti Galerie beim Friedensengel
- Graffiti Galerie unter der Donnersbergerbrücke
- Graffiti Galerie unter der Brudermühlbrücke
- Urban Art auf dem Gelände der Kultfabrik
- Graffiti Hall of Fame: Tumblinger Straße und Alter Viehhof

Führungen:
www.streetarttour.org
www.stattreisen-muenchen.de
www.muenchen-safari.de

Street Art in München:
www.positive-propaganda.org

Graffitiszene München:
www.münchengraffiti.de

Foto: Tod Seelie

Swoon „Time Capsule" / Museum of Urban and Contemporary Art (MUCA)

Münchner Szene-Zeugen

In München leben umtriebige Menschen, die die Kultur- und Gastro-Szene um frische Ideen bereichern. Wir stellen Ihnen zwei besonders außergewöhnliche Projekte und ihre Macher vor:

Die Szene-Wirtin **Sandra Forster** (45) ist gebürtige Münchnerin und ihrer Heimat sehr verbunden. Ihr neuester Coup ist der Club „Blitz“ Hier hat sie ein Fotografierverbot erlassen.

Was soll das denn, Frau Forster? Ein Club namens Blitz, in dem nicht einmal Selfies erlaubt sind?

SF: „Wir wollen damit vor allem eine Botschaft rüber bringen: Vergesst mal Snapchat, Facebook, Instagram und Co. Im Blitz kann man wild und ausgelassen tanzen und miteinander feiern, ohne sich tags drauf auf irgendwelchen Foren wiederzufinden.“

Foto: Frank Stolle

Szene-Wirtin Sandra Forster

Wer oder was muss sonst noch leider draußen bleiben?

„Das Blitz hat eine sehr demokratische Tür. Hier können 900 Leute miteinander feiern, da sind wir nicht so streng.“

Wo gehen Sie hin, wenn Sie selbst mal ausgehen?

„Ich gönne mir öfters einen Besuch der Klassiker, wie zum Beispiel dem Schuhmann‘s. Essen gehe ich besonders gerne im Restaurant Emiko im Louis Hotel am Viktualienmarkt und einmal im Jahr leiste ich mir einen Abend im Tantris. Sehr sehenswert finde ich die Ausstellungen im Haus der Kunst. Die Kammerspiele besuche ich, weil ich es spannend finde, wie die Einflüsse der Subkultur dort mit einfließen.“

Was zeigen Sie Freunden, die Sie in München besuchen kommen?

„Ich lade Freunde gerne auf einen Spaziergang entlang der Isar ein bis in den Englischen Garten. Die flippen oft aus vor Begeisterung.“

Foto: Frank Stolle

Daniel Hahns neue Location „Alte Utting“ für Café und Kultur

Der Münchner Jungunternehmer **Daniel Hahn** (29) ist ein Zauberer. Er verwandelt museale Mega-Objekte in ungewöhnliche Veranstaltungsorte.

Was soll das denn, Herr Hahn, ein Schiff auf einer Brücke?

DH: „Ja, wir haben eine alte Brücke und einen ausrangierten Ausflugsdampfer zusammengebracht. So ist ein lebendiger neuer Ort im Schlachthofviertel entstanden. Es war kein leichtes Kunststück, die MS Utting vom Ammersee nach München zu überführen und auf die Brücke zu hieven.“

Haben Sie nie Angst vor der eigenen Courage?

„Doch, aber ich habe mir damit einen Traum verwirklicht. Sehen Sie, fast jeder Münchner ist in seinem Leben schon einmal mit dem Schiff auf dem Ammersee herum geschippert. Wenn Du an Bord gehst, begibst Du Dich auf eine Zeitreise. So etwas berührt mich sehr.“

Und wenn Sie mal von Bord der „Alten Utting“ gehen?

„Sehr stimmungsvoll finde ich den Alten Südlichen Friedhof, wo der Erfinder des Oktoberfestes neben berühmten Münchner Künstlern und Baumeistern begraben liegt. Gerne steuere ich auch das Cafe „Gans am Wasser“ im Westpark an, das mein Bruder dort eröffnet hat. Mir gefällt auch der Milla Club und zum Essen gehe ich gerne mal in das Nachbarschaftslokal ‚Cooperativa‘ in der Jahnstraße im Glockenbachviertel und dann ziehe ich weiter ins ‚Valentinstüberl‘ in der Dreimühlenstraße.“

Alte Utting, Lagerhausstr. 15, Bus 62 / 132 (Haltestelle Lagerhausstraße)

München und der Fußball

„Trainer hat kein Mensch noch kennt, mir san halt dem Ball nachg'rennt", schrieb der Münchner Maler, Grafiker und aktive Fußballfan Josef Mauder zum Stand dieses Sports an der Schwelle zum 20. Jahrhundert. Heute kennt man die Trainer sehr wohl, gerade beim FC Bayern München. Der aktuelle Trainer ist der Kroate Niko Kovač, der früher selbst beim FCB gespielt hat.

Fußballfans

Foto: Christian Kasper

München und seine Mannschaften! Der TSV 1860 München (die „60er") spielte damals noch in Holzapfelkreuth in der Nähe des Waldfriedhofs, der FC Bayern – mit Strohhüten! – seit 1900 in Schwabing unweit der Leopoldstraße. Unter dem jüdischen Kaufmannssohn Kurt Landauer, der bis heute von allen FCB-Präsidenten die längste Amtszeit innehatte, wurde der Verein von den Nationalsozialisten als „Judenklub" beschimpft und drangsaliert.

1926 wurde das **Stadion an der Grünwalder Straße** fertig. Es überstand den II. Weltkrieg, 1971 einen Brandanschlag, 1972 einen Orkan und 2012 fand man sogar noch eine 225 Kilo schwere Fliegerbombe im Strafraum, nur eineinhalb Meter tief unter dem Rasen. Über 60 Jahre liegt das erste Spiel mit künstlicher Beleuchtung zurück, zu dem man sich die Scheinwerfer noch von der Bavaria Film auslieh.

Für die Olymischen Spiele 1972 wurde das **Olympiastadion** gebaut und danach zur Heimstätte sowohl der Bayern als auch der 60er. Ein Nachteil war, dass es im Herbst und Winter geradezu zum „Eisschrank" wurde. Ein anscheinend nur im Stadion wahrnehmbarer Wind ließ die Zuschauer frösteln und fegte den Journalisten das Papier davon. Gleichwohl und völlig zu Recht wurde es im Jahr 2000 bei einer Umfrage zu den fünf wichtigsten deutschen Bauwerken der Nachkriegszeit gewählt. Seit Mai 2017 wächst im Olympiastadion wieder echter Fußballrasen, der aber nur für kleinere Fußballturniere bespielt wird.

Fußballstadien

- Allianz Arena
  Werner-Heisenberg-Allee 25
  www.allianz-arena.com
- Stadion an der Grünwalder Straße
  Grünwalder Str. 4
  www.gruenwalder-stadion.com
- Olympiastadion
  Spiridon-Louis-Ring 27
  www.olympiapark.de

Fußballspiel, Allianz Arena

Foto: © Allianz Arena / B.

München und der Fußball

(Fortsetzung von S. 89)

Im nächsten Jahrzehnt werden diese beiden Fußballtempel 100 bzw. 50 Jahre alt. Die Erinnerung an ihre großen Zeiten lohnt einen Besuch. Regelmäßige Führungen gibt es im Olympiapark seit langem.

In der **Allianz-Arena**, die für den FCB und die 60er gemeinsam errichtet wurde, haben bis zu 75.000 Zuschauer Platz. Sie konnte von Beginn an je nach Spiel in rot, blau oder weiß leuchten – und sogar in noch mehr Farben, wenn, wie zum Champions-League-Finale 2012 geschehen, die farbig leuchtenden Kissen (über 1000, von insgesamt über 2700) mit einer andersfarbigen Folie aufwendig überklebt wurden. Heute erlauben mehr als 300.000 LED-Lampen zusätzliche Motive und Effekte sowie eine Auswahl aus 16 Millionen Farbtönen.

Foto: Tommy Lösch

Fußballfans

Weitere spannende Fakten erfahren Fans ganzjährig bei einem Blick hinter die Kulissen: Eine geführte Arena-Tour mit Einblicken in die Mannschaftskabine oder den Spielertunnel und ein Besuch des FC Bayern Vereinsmuseums sind immer ein besonderes Erlebnis. Anders als in einem klassischen Fußballmuseum stehen in der **FC Bayern Erlebniswelt** nicht nur zahlreiche herausragende Exponate wie Pokale, Schuhe und Trikots der großen Bayern-Stars von früher und heute im Mittelpunkt. Die bewegendsten und bedeutendsten Momente der Vereinsgeschichte sind durch zahlreiche multimediale und interaktive Elemente auch emotional nacherlebbar. Vielseitige **Gastronomie** findet man im Arena Bistro, im Paulaner Fantreff Süd und an etlichen Kiosken.

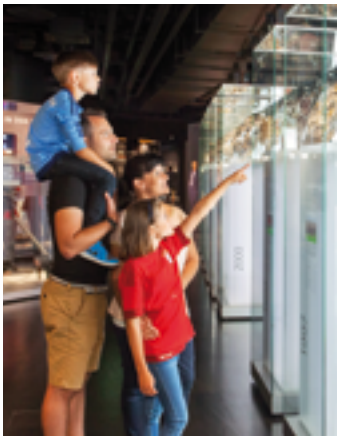


Foto: © Allianz Arena / B.

FC Bayern Erlebniswelt

Die **Fußball-Europameisterschaft 2020 (UEFA EURO 2020)** findet zum 60-jährigen Jubiläum des Turniers von 12.06.20 bis 12.07.20 in zwölf verschiedenen Ländern statt. München ist als einziger deutscher EM-Spielort dabei.

Die Allianz Arena heißt in dieser Zeit „Fußball Arena München". Insgesamt werden vier Spiele in München ausgetragen:

- Drei Spiele der EM-Gruppe F, 16., 20. und 24.06.20
- Qualifiziert sich Deutschland, spielt das DFB-Team mindestens zwei Vorrundenspiele in München
- Das EM-Viertelfinale findet am 03.07.20 in München statt.

Olympiapark im Herbst

Foto: „Der Neue Blick auf München" von Rainer Viertlböck

München am laufenden Meter

Auf Städtereise in München aber keine Lust, auf das gewohnte Sportprogramm zu verzichten? Freude an ein bisschen Bewegung im Urlaub? Dann Laufschuhe an und los! Diese zehn Sehenswürdigkeiten lassen sich spielend erlaufen.

Frühmorgens, wenn die Stadt erwacht, findet man sich auf der 6 km langen Genussstrecke in bester Gesellschaft mit anderen Läufern, die sich die frische Morgenluft durch die Lunge strömen lassen:

Vom Zentrum der Stadt, dem ❶ **Marienplatz** aus, geht es zunächst zum ❷ **Hofbräuhaus,** dann weiter quer durch die Innenstadt zu ❸ **Oper,** ❹ **Residenz** und ❺ **Odeonsplatz**.Von dort aus trottet man gemütlich durch den Hofgarten

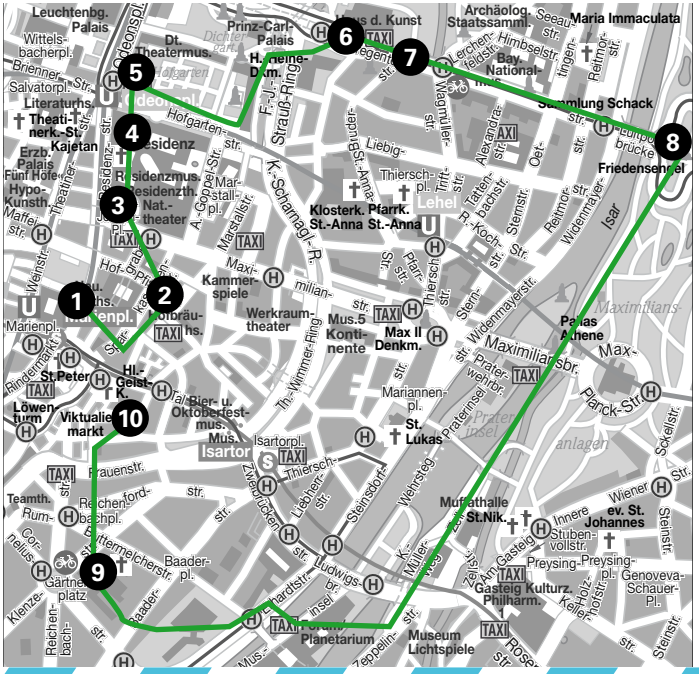


Foto: RunMunich

an der Prinzregentenstraße und dem ❻ **Haus der Kunst** entlang zu den Eisbach-Surfern am Eingang des ❼ **Englischen Gartens.** Anschließend führt die Runde mit Blick auf den ❽ **Friedensengel** über die Isar und flussaufwärts am Ufer entlang nach Süden.
Gegen Ende überquert man die Corneliusbrücke in Richtung ❾ **Gärtnerplatz.** Von hier ist es nicht mehr weit zum Ziel am ❿ **Viktualienmarkt,** wo man sich guten Gewissens eine typisch bayerische Brotzeit gönnen darf.

Sporteln wie die Einheimischen ist auch in anderen Sportarten leicht möglich: Nicht mehr als Badehose und Handtuch benötigt man für einen Sprung in die zahlreichen Badegewässer in und um München oder für einen Besuch der vielen Münchner Erlebnisbäder.

Geführte Lauftouren:
- Sight-Running München www.muenchen-sightrunning.de
- City-Jogging www.city-jogging.de
- RunMunich www.runmunich.de

Lauf-Events: www.runme.de

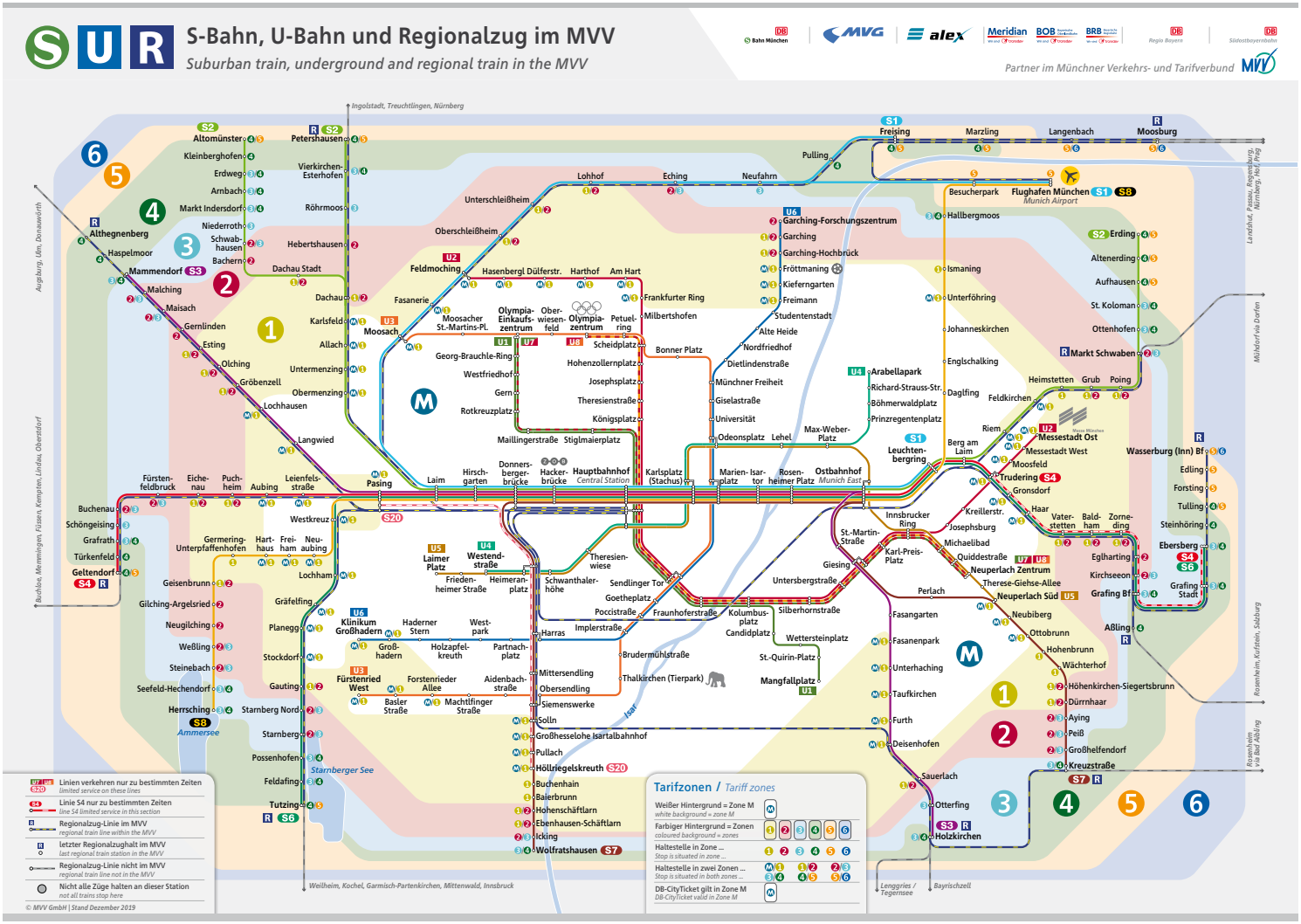
Alles rund ums Rad: www.muenchen.de, Suchbegriff „Fahrrad“

Schwimmen, Klettern & Bouldern: www.muenchen.de, Suchbegriff „Freizeitkategorien“

München bietet ein ausgebautes Radwegenetz und zahlreiche Anbieter für Radlverleihe und geführte Touren. Trendsportarten wie Klettern & Bouldern sind wegen Münchens Nähe zu den Alpen besonders beliebt, immer verbunden natürlich mit Kaffee und Kuchen oder auch einem Burger in einem der zahlreichen Kletterhallencafes.

Foto: Christian Kasper

Öffentlicher Nahverkehr



Service

München Tourismus bietet viele Serviceleistungen – persönlich und mehrsprachig – rund um einen München-Besuch.

Hotelreservierungen in München

für Einzelreisende und Gruppen

Telefonisch
Tel. +49 89 233-96500
Fax +49 89 233-30030
Mo-Fr 9.00 – 17.00 Uhr

Schriftlich
München Tourismus
Gäste- und Hotelservice
Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
tourismus.gs@muenchen.de
tourismus.gruppenreisen@muenchen.de

Tourist Informationen

- Unabhängige, kompetente und mehrsprachige Beratung
- Vermittlung von Hotelzimmern
- Verkauf von: München Card und München City Pass, Stadtrundfahrten und Stadtrundgängen, Ausflüge ins Umland und zu den bayerischen Schlössern und Seen
- Souvenirs und touristische Broschüren

Gästeführervermittlung für Gruppen

Qualifizierte Gästeführungen in über 29 Sprachen, zu Fuß oder mit dem Bus. Individuelle Absprache verschiedener Themen möglich!
Tel. +49 89 233-30234
oder 233-30204
tourismus.guides@muenchen.de

Individualtouristen erhalten Informationen zu den Stadtrundgängen in den Tourist-Informationen oder unter +49 89 233-96500

München barrierefrei

Persönliche Beratung für mobilitätseingeschränkte und schwerbehinderte Personen an den Tourist Informationen oder auch unter: www.muenchen-tourismus-barrierefrei.de

Öffnungszeiten Tourist Informationen

Marienplatz, Neues Rathaus
Mo-Fr 9.30 – 19.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr
So/Fei 10.00 – 14.00 Uhr
Saisonbedingte Änderungen möglich

Hauptbahnhof, Luisenstraße 1
Mo-Sa 9.00 – 20.00 Uhr
So/Fei 10.00 – 18.00 Uhr
Saisonbedingte Änderungen möglich

Tourist Info am Hauptbahnhof Foto: Frank Stolle

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
München Tourismus
Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
E-Mail: tourismus@muenchen.de
www.einfach-muenchen.de

Konzept / Inhalt
Karoline Graf, München Tourismus

Textbeiträge
Karoline Graf, Kordula Kranzbühler,
Susanne Mühlbauer,
Dr. Ina Müller, Ludwig Webel
(alle München Tourismus)

Karten
circus media GmbH, München

Gestaltung
Gertraud Ruml, München Tourismus

Corporate Design
Zeichen & Wunder, München

Bildnachweis
Titelbild: Stadtpanorama München, Foto: Tommy Lösch

Sonstige Bilder: München Tourismus
(soweit nicht anders angegeben)

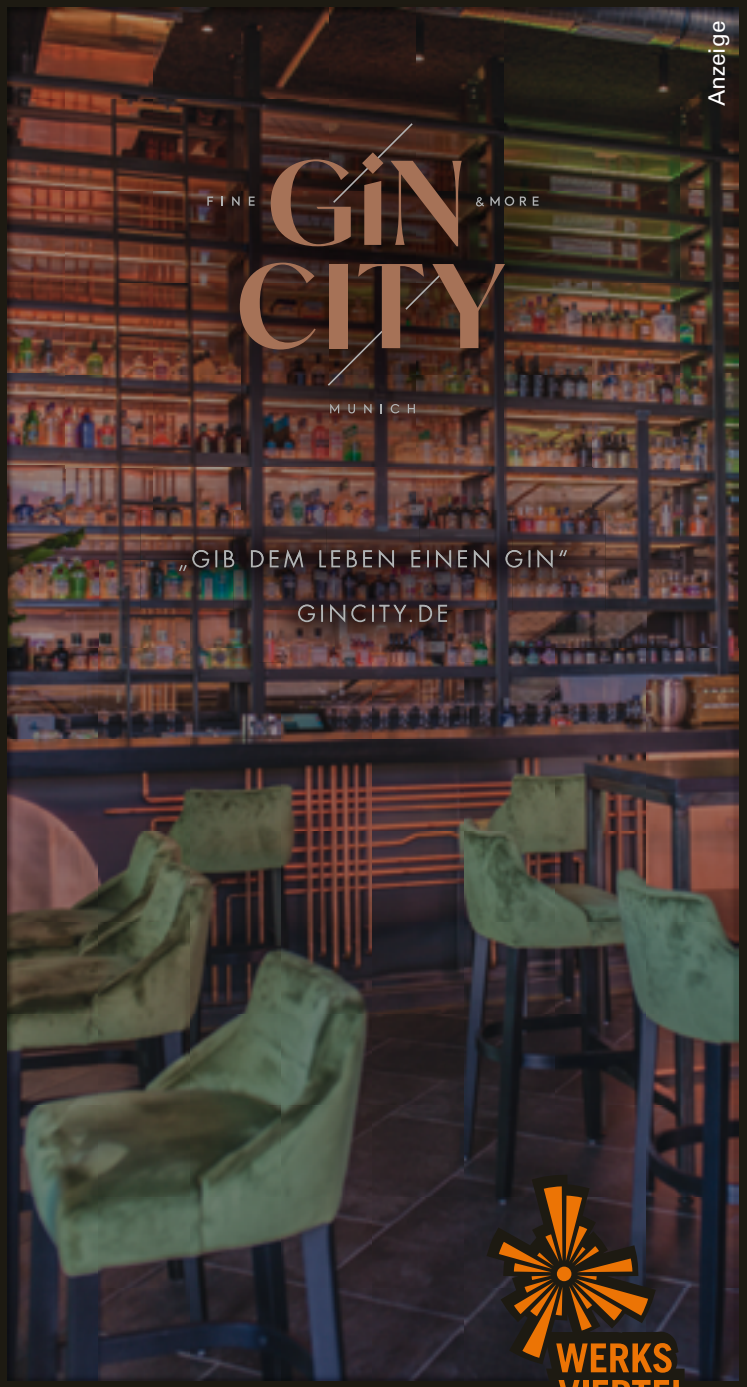
Anzeigen
Inserieren Sie in
einfach München-Stadtführer/City Guide!
Kontakt: tourismus.projektsteuerung@muenchen.de

Druck
11/19-45´D, ILDA-Druck, München
Auf PEFC-zertifiziertem Papier
(nachhaltige Waldwirtschaft) gedruckt.

Stand November 2019.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Schutzgebühr

EINE DER SCHÖNSTEN BAR'S DEUTSCHLANDS MIT ÜBER 250 GIN SORTEN.



Anzeige

Landeshauptstadt München

einfach genießen

Probiertour über den Viktualienmarkt

Der Viktualienmarkt gehört zu München wie die Isar. Viktualien, das bedeutet Lebensmittel, werden hier in überbordender Qualität und Fülle angeboten. Antipasti, Kartoffeln, fangfrischer Fisch, exotische Säfte, alles garniert mit bunten Blumen und mittendrin ein schattiger Biergarten.

Termine für Einzelgäste
Ab 03.04.20 bis 30.10.20, jeden Freitag um 13 Uhr und jeden 1. Samstag im Monat um 11 Uhr (außer an Feiertagen).
Wegen der eingeschränkten Teilnehmerzahl ist eine vorherige Anmeldung unbedingt notwendig.

Buchen können Sie diese Tour bei München Tourismus

Information und Anmeldung:
E-Mail: tourismus.guides@muenchen.de
Tel.: 089 233-30204, 233-30234, oder 233-30237 (Mo-Fr)

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: vor der Tourist Information am Marienplatz

Kosten: 30 Euro pro Person, 4-14 Jahre 20 Euro, 0-3 Jahre frei
Die Tickets sind in der Tourist Information im Rathaus erhältlich.

www.einfach-muenchen.de/buchen

einfach MÜNCHEN